

# Hitlerdeutschland

## Wochen-Mitteilung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang / Nr. 236      Halle (S.), Mittwoch, den 9. Oktober 1935      Einzelpreis 15 Pf.

### Abessinischer Einfall in Eritrea

Freischarler unter Ras Seyum 60 km von Asmara entfernt / Tanks stürzen in Fallgruben

Mit dem Befehl des Rasen an sämtliche Armeekommandanten, von jetzt an keinen Fußtritt abessinischer Vöden mehr lampflos dem Feinde preiszugeben, hat der eigentliche Verteidigungskrieg in Abessinien begonnen. Nur mit großen Opfern werden nach Ueberzeugung der abessinischen Regierung die italienischen Truppen in der Lage sein, in das Innere des Landes vorzudringen, um die Entscheidung des Krieges herbeizuführen.

Inzwischen hat sich ein überraschender strategischer Schwung der Abessinier ereignet: General Ras Seyum ist, wie in Addis Abeba berichtet wird, in Eritrea eingedrungen. Ras Seyum erreichte die eritreische Grenze vor vier Tagen und ist feilher ziemlich tief in die italienische Kolonie eingedrungen. Ras Seyum sieht seine Aufgabe darin, die Eritreer aufzufordern, zu ihren abessinischen Brüdern zu stehen.



und nicht mehr länger für die Italiener zu kämpfen. Wie berichtet wird, soll die Propagandakampagne Seyums bereits Erfolge gezeitigt haben. Südlich von Agame sollen fünfzig schwer bewaffnete Askaris aus der Gegend von Makalle mit fünf Maschinengewehren, zwölf Mäntelabdomen mit Munition und einem Feldgeschütz zu den Abessiniern übergegangen sein. Weitere 200 Askaris sollen in Agame selbst desertiert sein. Wie United Press berichtet, treibt Seyum in Eritrea eine intensive Propaganda, die er durch Kräfte von Mund zu Mund tragen läßt, und in der er die Einwohner von Eritrea, vor allem die Askaris, auffordert, das Joch der italienischen „Zwangsherrschaft“ abzuschütteln und sich zu den abessinischen Brüdern zu bekennen. Wie gerüchelt wird, haben irreguläre abessinische Truppen die Stadt Adi Kait, etwa 60 Kilometer von Asmara entfernt, erobert. Von offizieller Seite weiß man darauf hin, daß der Abessinier nicht über irreguläre Truppen in Eritrea mit dem Befehl des obersten Kommandos nichts zu tun hätte.

#### Waffen erbehalten

Wie „SPR“ aus dem italienischen Hauptquartier melden, ging der rechte Flügel der italienischen Nordarmee gestern morgen zum Angriff auf die alte abessinische Kaiserstadt Aklum vor. Die Stadt wurde nach kurzem Kampf besetzt. Die Hauptreitkräfte der Abessinier hatten ihre Stellungen bereits vor dem Angriff geräumt. Vor dem linken Flügel der Nordarmee bildete harte Truppenaufstellungen der Abessinier schloß sich. Der Vormarsch der italienischen Streitkräfte über die Linie Adua-Adigrat hinaus nach Süden ließ deshalb erst nach umfassenden Vorbereitungen unternehmen werden.

Auf den Bergzügen von Aklum und Adigrat ist ein heftiger Kleinkrieg im Gange. Auf der Linie Adua-Makalle werden große Truppenkonzentrationen vorgenommen. In Abdis Abeba sind die Vorbereitungen für einen Luftangriff, mit dem übrigens angesichts eines vom diplomatischen Korps gemeinsam unternommenen Schrittes nicht mehr getarnt wird, abgeschlossen. Au der Südfront ge-

staltete der aufgeweckte Boden noch immer keine größeren Operationen. Aus dem gleichen Grunde haben auch die Luftangriffe der Italiener nur wenig Erfolg. In der südlich gelegenen Aufa-Provinz ist die Lage völlig unklar. Es erregt in Addis Abeba Verwunderung, daß die italienische Heeresleitung in dieser Gegend fast ausschließlich Infanterie eingesetzt hat, anstatt motorisierte Streitkräfte, die die Tankfronten sehr viel schneller überwinden würden als Fußtruppen.

#### Abessinischer Lagebericht

Nach abessinischen Meldungen stellt sich die militärische Lage auf den verschiedenen Fronten abseits folgendermaßen dar: Westlich-gemäß haben sich die abessinischen Truppen sowohl auf der Nord- als auch auf der Südfront vom Feinde gelöst. Im Norden streift die Vormarschbewegung italienischer Truppen westlich des Tana-Flusses fort. In der Provinz Tigre wurde Aklum von den Abessiniern genommen. Im Gebiet des Wuffa ist ein Teil der Truppenbewegungen festgehalten. An der Somali-Front rücken die italienischen Truppen in zwei Richtungen vor. Ausgehend von ihrer Basis in Dolo, bewegen sie sich gegen den Gana-Fluß. Die zweite Vormarschlinie geht von Goralat-Ual-Ual in der Richtung auf Solobaneh. In diesem Abschnitt wurde Aklum von italienischen Streitkräften besetzt. An der Südfront herrscht hauptsächlich Stagnation. Meldungen von der Nordfront laufen spärlich ein, da die einzige Telephonleitung von Adua über Makale und Effie nach Addis Abeba seit der Einnahme Aduas unterbrochen ist.

#### Der italienische Heeresbericht

Ueber den Fortgang der italienischen Operationen in Abessinien befragt der am Dienstag um 13.30 Uhr ausgegebene amtliche Heeresbericht Nr. 15 u. a. folgendes: „Im Verlaufe des 7. Oktober haben die Truppen die jenseits von Adua besetzten Stellungen ausgebaut und die Verbindungslinien mit der Zubringerlinie organisiert. Zahlreiche Pionierabteilungen und eine große Anzahl

Arbeiter haben die rückwärtigen Verbindungen derart instand gesetzt, daß die Kraftwagenkolonnen bereits regelmäßig bis an die Front herankommen können. Ein Gegenangriff am D-M-Ager (in Wollait an der Grenze von Abessinien und Jial-Grünsträa) wurde von den aus dem Grenzgebiet von Tefenni flammenden Askaris zurückgeschlagen.“

Ein Befehl des Rasen, der allen Zivilisten verbietet, an die Front zu gehen, hat u. a. 22 katholische Missionen angeordnet in Darrar, Dibijsa und anderen Orten in dieser Gegend in eine äußerst heisse Lage gebracht. Da die Katholiken sind, bringt man sie irgendwo mit den Italienern in Zusammenfassung und beschützt sie der Espionage angewandten Italiens. Der britische Konsul hat den Missionen angeordnet, unter deren sich auch eine Anzahl Nonnen befinden, geraten, das Land zu verlassen. Sie weigerten sich jedoch, trotz der offensichtlichen Gefahr mit der Beschäftigung, daß sie tausendfache abessinische Kinder in ihren abessinischen Missionsschulen zu betreuen hätten.

#### Adua wieder zurückerobert?

Einer unbestätigten Meldung aus Addis Abeba zufolge sollen die Abessinier Adua von drei Seiten umschließen haben und in die Stadt einedrungen sein. Die italienische Besatzung sei niedergeworfen worden. Weitere Meldungen, die für diese Nachricht Anhaltspunkte bieten könnten, liegen bisher nicht vor. Man ist deshalb auf daran, die Nachricht mit allem Vorbehalt anzunehmen.

Ein abessinischer Korrespondent eines Londoner Blattes berichtet, daß vier italienische Tanks in vorbereiteter Stellung in der Nähe von Adua stehen, die die Abessinier auf dem Anmarschweg des Feindes nach dem bekannten Mutter der Tigerfallen angelegt hätten. Die Besatzungen der Tanks sollen getötet worden sein.

(Weitere Nachrichten siehe Seite 2)



Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, der auch in diesem Jahre das gewaltige Winterhilfswerk des deutschen Volkes organisiert.

### Die dritte Schlacht gegen Hunger und Kälte

Das deutsche Volk hat neuerdings mobil gemacht, jedoch nicht um mit Tanks und Kanonen militärische Siege auf fremdem Boden zu erringen, sondern um der Not im eigenen Lande Herr zu werden. Nicht eine Mobilmachung der wehrfähigen Männer, sondern eine Mobilmachung aller Kräfte in Deutschland hat stattgefunden. Die dritte Schlacht gegen Hunger und Kälte, gegen die Geschunden des Winters ist eröffnet. Während andernorts die Weere aufmarschieren, gewaltige Kriegsschiffe in Bewegung setzen, bombendurchdringene Flugzeugschwärme über Friedliche Länder hinwegstrahlen und ihre drohenden Laib über den Menschen abwerfen, beginnt unsere Nation den Feldzug gegen den inneren Feind, gegen Genußmiss und Gleichgültigkeit im eigenen Volk. Nicht in einem kriegerischen Gefecht, sondern auf dem heimischen Boden, auf dem Beweis seiner Kraft oder ein Mittel zur Verbesserung seines Lebensstandards. Der Nationalsozialismus ist vielmehr davon überzeugt, daß nur durch die Bekämpfung des inneren Zusammenbruchs, durch die Stärkung der Hilfsbereitschaft unter den Volksgenossen ein auf die Dauer wirksamer Erfolg erzielt werden kann.

Der den Vertretern des Millionenheeres von treuen Helfern des Winterhilfswerkes, die in den beiden vergangenen Jahren die Hauptlast des Kampfes getragen haben, hat der Führer heute den Befehl zum Vormarsch gegeben. Durch den Heifer und durch die Zeitungen dringt kein Appell an jedes Ohr, und es darf in diesem Augenblick in deutschen Vöden keinen Menschen geben, der die Stimme der Nation nicht hört, der sich ausschließen möchte aus der gemeintesten Front naher Opferbereitschaft. Es darf auch niemanden geben, der sich damit beruhigt, daß die Zahl der Arbeitslosen schon zu geringe geworden wäre und nunmehr eine Disziplinierung im früheren Ausmaß nicht mehr nötig sei. Wer so denkt, betriegt nur sich selbst. Vor dem Gewissen des Volkes ist er nicht entkündigt. Denn zu groß auch der Erfolg des Winterhilfswerkes in den beiden vergangenen Jahren gewesen sein mag, so gewaltig auch die Fortschritte sind, die die nationalsozialistische Regierung auf allen Gebieten der Wirtschaft verzeichnen kann, so sehr auch die Steuererhöhungen und die Exporterleichterungen nachteilig sind, die Not und Notleidern liegt es nicht im Charakter des Deutschen, seine Not eigentümlich auf der Straße zu zeigen und laut nach Hilfe zu schreien. Aber gerade deshalb soll man sich nicht darüber hinwegtäuschen, daß verheerende Sorgen und verheerende Armut in den deutschen Städten noch in einem Maße verborgen ist, für das den antichristlichen Schicksalen unerschütterliches jedes Schrift fehlt.

Unsere Anstrengungen und unser Eifer darf deshalb nicht verringert, sondern er muß verdoppelt werden. Nicht eher dürfen wir ruhen und rücken, nicht eher dürfen wir uns aufgeben lassen, bis die letzte deutsche Volksgenossin dem Elend entziffen ist.

Nach ein anderer Einwand wird von manchen Leuten geltend gemacht, die, um sich selbst

## 13. Oktober erster Eintopffsonntag

Hilgenfeldt über das WdW / Weihnachtsfest und 30. Januar als Höhepunkte

Ein Mitarbeiter des „SPR“ hatte eine Ansprache mit dem Reichsbeauftragten für das WdW, Hilgenfeldt, über die kommenden Aufgaben des WdW. Dabei äußerte sich Reichsbeauftragter Hilgenfeldt u. a. Grundzüge der Weidenden bilden wieder die monatlichen Vohn- und Gehaltsopfer und die ebenfalls monatlich durchzuführenden Eintopf- und Reichsstraßenkammern. Daneben erfolgen angedeutet Sammlungen auf Reichs- und Gemeindefesttagen. Die Verbindungsstellen bilden die Grundlage der Nahrungsmittelverteilung für das WdW. So wie die Eintopfaktionen für das Aufkommen von Geldbeweisen großen Wert besitzen, so sind auch die Fundamentarbeiten für die Nahrungsmittel- und Genußmittelbeschaffung die wichtigste Spendenart. Klebersammlungen werden ebenfalls durchgeführt.

Der erste Eintopffsonntag ist der 13. Oktober, die weiteren der 19. November, 3. Dezember, 12. Januar, 9. Februar und 8. März. Das Straßenangehen und die Zülpflette für den Oktober ruft aus: „Mit vollen Segeln in den Kampf für das WdW.“ Das Abgeben für den November trägt die Aufschrift: „Der stolze Heiferlein – das operierbare deutsche Herz.“ Die weihnachtliche Plakette würdigt allen Volksgenossen eine deutsche Weihnacht. Zum 15. Oktober: „Zwischen Friede und des Großen mit die Januarplakette auf mit der Aufschrift: „Seid Sozialisten der Tat.“ Der Kampf des Königs ist in Gabeln als Januars abgeben gestattet.

Alle deutschen Volksgenossen sind für die Durchführung der Eintopfaktionen für die Reichsstraßenkammern bereitgestellt worden. Im den Fleischmarkt etwas zu entlasten, werden

6 Millionen Pfund Fleisch verteilt und rund 500.000 Zentner Gemüse zur Ausgabe gelangt. Das Weihnachtsfest vor 24 Millionen für Weidende, 26 Millionen für Stoffe und Tuche und nicht weniger als 12 Millionen Mark für Schuwerk. An Kohlen kommt die erste Serie von 3 1/2 Millionen Zentnern zur Ausgabe. Weitere sieben Serien folgen dann in regelmäßigen Abständen. Zusätzlich der Spenden der Bauern hat das Winterhilfswerk 6 Millionen Zentner Kartoffeln zugekauft, weitere 1 1/2 Millionen Zentner folgen im Frühjahr. An Weid und Brot soll jeder Weidbedürftige im Winter wenigstens 8 Pfund Mehl erhalten, wovon wenigstens 2 Pfund zum Weihnachtsfest zur Verteilung gelangen müssen.

Das Weihnachtsfest und insbesondere der dritte Adventstag der nationalsozialistischen Bewegung, der 20. Januar 1936, werden Höhepunkte für die Betreuung der Weidbedürftigen bilden. Zur Verteilung gelangen Kohlenaufweise, Nahrungsmittel und Genußmittel. Reichsstraßenkammern, Weihnachtsbäume für Familien mit Kindern, außerdem Spielzeug und anderes. Zum Teilgabenden sind die Gräber der für die nationalsozialistische Bewegung getollenen Kämpfer zu schmücken.

Der Führer und Reichsstatthalter hat den stellvertretenden Präsidenten des Werberates der deutschen Wirtschaft, Dr. Heinrich D u r k e, zum Ministerialrat ernannt.



### Italiens Befehle ausgewiesen

Abwehr der diplomatischen Beziehungen  
Der abessinische Botschafter in Rom hat dem Generalsekretär des Völkerbundes in einer Note mitgeteilt, daß die abessinische Regierung sich veranlaßt sehe, den italienischen Gesandten in Addis Abeba und den gesamten Personal der Gesandtschaft zum Verlassen des abessinischen Gebietes aufzufordern.

Abessinien habe trotz des Ausbruchs der Feindseligkeiten zunächst dem italienischen Gesandten ein weiteres Verbleiben in Addis Abeba gestattet. Der Gesandte habe aber die ihm gewährte Gastfreundschaft dem Mißbrauch, um einen Sender in der Gegend zu halten und der abessinischen Regierung innere Schwierigkeiten zu verurteilen. Die italienische Gesandtschaft in Addis Abeba sei ein Spionnagezentrum und ein Stützpunkt für Juristen und Komplotts gegen die öffentliche Ordnung in Abessinien geworden. Die Note verurteilt zum Schluß, daß die abessinische Regierung alle Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahr zu ergreifen müsse, die von italienischen Beamten bei der Ausreise aus dem abessinischen Gebiet treffe werde.

Die laut UNR von nachgebender römischer Seite erklärt wird, daß Abessinien die diplomatischen Beziehungen zu Italien abzubrechen, indem es die italienische Regierung erziele, dem abessinischen Gesandten in Rom seine Pässe auszugeben.

Amerikas Staatssekretär Stull teilte mit, daß er bereits am 5. Oktober in Rom Schritte unternommen habe, um Bombenabwürfe auf amerikanische Geschäftsstellen und amerikanische Häuser in Addis Abeba zu verhindern. Das Gesandtschaftsgebäude sowie die Häuser der dortigen Krankenhäuser, Schulen und anderer amerikanischer Gebäude seien mit dem Sternendanner bedeckt oder mit den Farben der amerikanischen Flagge bemalt worden. Die amerikanische Regierung erwarte, daß man amerikanisches Eigentum respektiere.

### Keine fremdenfeindliche Kundgebung in Abessinien Hauptstadt

Entgegen anderslautenden Gerüchten haben in Addis Abeba keine fremdenfeindlichen Kundgebungen stattgefunden. Die mit dem besonderen Schutz der in der abessinischen Hauptstadt lebenden Fremden betraute Polizeitruppe hat bisher auch nicht den geringsten Anlaß zum Einschreiten gehabt. Die Haltung der Bevölkerung in Addis Abeba ist auffallend gut. Wie aus Aharim gemeldet wird, ist der italienische Konsul in Gondar (Nordabessinien) mit seinem Stabe in Gallabat an der Südgrenze eingetroffen. Er war von 46 Mann barben abessinischer Waage begleitet.

Auf dem Bahnhof von Addis Abeba spielten sich gestern sonderbare Szenen bei der Abfahrt von 130 in seinen Richtungen nach Addis Abeba. Da die Waagen nicht jeden Tag die Wahlfahrer durch den italienischen Vormarsch von Afkar her abzeichnen werden kann, entfiel ein förmlicher Kampf um die Plätze im Zuge der solche Formen annehmen, daß der französische Bahnhofsverwalter die Lokomotive abstopfen ließ und drohte, den Zug überhaupt nicht abfertigen zu lassen, wenn die Fahrgäste nicht Ruhe und Ordnung beobachteten. Der Bahnhofsverwalter ließ den Bahngänger die Lokomotive räumen und erst dann gelang den Zug ordnungsgemäß auslaufen zu lassen.

### Weniger Gold im Monde

Kreuz des Berliner Bahnärztes  
Am Rahmen des 7. Deutschen Bahnärzteskongresses in Berlin wurde die Bedeutung der ärztlichen Berufspflichten, besonders auch die Einschränkung des Goldverbrauchs, beherrschend im Vordergrund. Prof. Dr. Schenck sprach über Welen und Ziele der wissenschaftlichen Zahnärztlichen Berufspflichten. Jeder Zahnarzt müsse, bevor er zum Besuch am Patienten ansetzen wird, im Laboratorium mit allen zur Gebote stehenden physikalisch-chemischen Methoden geprüft sein. Prof. Fald, München, führte aus, daß eine Reihe völlig neuer Werkstoffe zur Einführung des Goldverbrauchs geschaffen wurden, und zwar Legierungen, die auf der Goldmetallbasis angeordnet sind. Der Ausdruck „Goldersatz“ für dieses Material sollte vollwertig angesehen werden, nicht mit dem Begriff „Ersatz“ immer der einer gewissen Minderwertigkeit verbunden sei. Für diese neuen Legierungen, die weißen Goldmetalllegierungen, die im wesentlichen aus Silber, Nickel, Palladium mit noch anderen Metallen bestehen, sei der Ausdruck „Ersatz“ ebenfalls am Platze wie für den Stahl, der mit Erloia anstelle des Goldes verwendet werde.

### Gicht und Rheuma: Leherempfindlichkeit

Ergebnisse des Brandacher Arztekongresses.  
Der erste internationale ärztliche Fortbildungskursus, der in dem Rahmen des Brandacher Kongresses unter der Leitung des Prof. Dr. Brandacher in der Festschloßsaal-Universität, Innsbruck, Österreich, am 2. bis 10. Oktober stattfand, hat verschiedene wertvolle Ergebnisse erbracht. In der Untersuchung der Leherempfindlichkeit mehr als Infektionskrankheiten, sondern als Leherempfindlichkeitskrankheiten angesehen werden. Der Ordinarius für pathologische Anatomie an der Berliner Universität,

## „Frische“ Brathühner aus der Müllgrube

### Vergiftungstod von 8 Personen / Gewissenlosler Verkauf von Tierleichen als Lebensmittel

Die Gesundheitsbehörden der argentinischen Stadt Bahia Blanca sind jetzt einer Bande auf die Spur gekommen, die durch den Verkauf von Tierleichen als Lebensmittel in gewöhnlicher Weise das Leben ihrer Mitmenschen in Gefahr bringen. Der Vergiftungstod von acht Personen, die in einem Restaurant gespeist hatten, gab die Veranlassung zu der Untersuchung, in deren Verlauf festgestellt wurde, daß eine Bande die Müllabfälle in unmittelbarer Nähe von Häusern und anderen Tieren absuchte und die Leichen in einem Bauernhause aufberheichte, bis sie wie frisch geschlachtete Tiere ausliefen. Der Verkauf des Fleisches wurde durch den Postchef bei dieser Tätigkeit überführt, in einer Kiste fand man nicht weniger als 20 verendete Hühner. Hauptbeschwerer der unappetitlichen und gefährlichen „Ware“ war der Hühnerhändler, ein gewisser, dessen Hauptgeschäft es ist, den besagten Käufen zu sein.

mehr von der Datscher Kriminalpolizei eine Frau gefangenommen werden, die auf einer Wange zwei 1000-Floten-Noten einwickeln wollte, wobei es sich herausstellte, daß es sich um Noten aus dem damaligen Diebstahl handelte. Im Verfolg der Angelegenheit ergriff man, daß die Frau um Zeugen zu hämstern, diese Noten vor der Guldenabwertung von der staatlichen Jüdischen Bank zu fassen ließ. Als man diese Verhaftung, gab sie nach anfänglichen Weinen zu, die Noten zusammen mit ihrem Mann bewahrt in den Handel gebracht zu haben. Bei der Hausdurchsuchung fand die Polizei in der Wohnung des Juden noch weitere 37 1000-Floten-Scheine, die sämtlich von dem damaligen Diebstahl herrührten.

### Milionienschindel aufgedeckt

Vor ungefähr 15 Jahren verstarb ein Danziger Haler auf einem englischen Dampfer, der in England hergestellten 1000-Floten-Noten mit sich führte, ein Paket dieser Noten im Werte von einigen Millionen Floten. Da der Diebstahl unauferkallt blieb, wurden diese Floten-Banknoten aus dem Verkehr gezogen. Vor einigen Tagen konnte nun-

### Drei Insassen im Auto verbrannt

Brandherd in Autogasse in Hamburg.  
In Hamburg ereignete sich gestern mit einem herkömmlichen Verkehrsauto. Ein mit vier Personen besetzter Hamburger Kraftwagen stieß mit einem Straßenbahnwagen zusammen. Die Insassen des Kraftwagens wurden schwer verletzt. Als Passanten verletzten, die Verletzten, die die Befragung verloren hatten, aus dem Wagen zu helfen, erlitten die Besatzung. Drei der Insassen verbrannten, bevor Hilfe möglich war, der vierte wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus geschafft.

### 27 neue Jugendherbergen

Einweihung und Grundsteinlegung.  
Mitscheln mit der feierlichen Einweihung der Paul-von-Hindenburg-Jugendherberge in Hannover durch den Reichsjugendführer erfolgt am 20. Oktober die Grundsteinlegung von 27 weiteren Jugendherbergen, die sich auf das ganze Reich verteilen. Für einige weitere wird der Grundstein gelegt, so daß insgesamt 27 neue Häuser des Jugendherbergsverbandes entstehen. Die Einweihung der deutschen Jugendherbergen beträgt heute etwa 2000. Um auch dem ärmsten deutschen Volksgenossen den Besuch der Jugendherbergen zu ermöglichen, wurden die Überwachungsstellen herabgesetzt und der Jugendführer eingestellt, der in diesem Reich die Jugendherbergen von 1,4 Millionen Stück verteilt wurde.

logenannten „Hauptverwaltung für staatliche Sicherheit beim Innenministerium der Sowjetunion“, der früheren OGPU, die die berichtigte Fiktion ablöste, eingestellt worden. Die neue Hauptverwaltung der „Sowjetischen Polizei“ leitet sich fast ganz aus den französischen Militärbesetzungen an, dem Serenanten bis zum Kommandeur 1. Ranges.

### Newyorker Exportoren gegen Roosevelt

Die Vereinigung Newyorker Exportoren beschloß, die Neutralitätsproklamation Präsident Roosevelts zu ignorieren. Es wurde weiter beschlossen, italienische oder abessinische Aufträge gegen Zollbeschränkungen anzunehmen, wobei das Transportrisiko auf Kosten der Käufer gehen sollte. Die Neutralitätsproklamation ist jedoch eigentlich nur theoretische Bedeutung zu haben, da die Exportoren gemäß der Neutralitätsproklamation der amerikanischen Außenministeriums des Staatsdepartements abhängig sind.

### Memel-Wahlergebnis erst heute abend

Die Auszählung der Memelwahl am 7. wird voraussichtlich erst heute abend zum Abschluß kommen. Mit Unversicht und der gleichen Geduld wie bei der Wahlhandlung steht die Memel-Wahlbehörde der Bekanntgabe des Ergebnisses dieser komplizierten Wahl entgegen.

### Entlassung in die entmilitarisierte Zone

Um die Betreuung der in die entmilitarisierte Zone entlassenen Soldaten in allen Richtungen und Verordnungsfragen und ihre Einberufung zu Lebzeiten sicherzustellen, hat der Oberbefehlshaber des Westes Anweisungen gegeben. Danach ist allen zur Entlassung kommenden Unteroffizieren und Mannschaften des Westes zu befehlen, daß sie sich bei Entlassung in die entmilitarisierte Zone oder bei Verlegung ihres Wohnortes dahin innerwärts von 14 Tagen bei der für ihren Wohnort zuständigen unteren Ortsbehörde der allgemeinen und inneren Verwaltung vorfinden zu melden haben. Jede Wohnortänderung ist von ihnen sowohl der für den alten wie auch für den neuen Wohnort zuständigen unteren Ortsbehörde anzumelden.

### „Sentiment der OGPU“

Wie antwortet man wird, ist in der Sowjetunion sehr nach dem Beispiel in der Roten Armee auch eine Manöverordnung in der

### Kasse und Recht

Schulungsleiter für Justizbeamte.  
In der Reihe der Vorlesungen auf der Fachwissenschaftlichen Woche für Justizbeamte sprach vor rund 1000 Vortragsteilnehmern aus dem ganzen Reich der geschäftsführende Direktor des Reichsausschusses für Volkswirtschaftsrecht, Dr. Ruppel, über „Kasse und Recht“. Der Kern seiner Ausführungen bildete die Forderung nach Schaffung eines artgerechten Rechts, nach reichlicher Ausrichtung der Rechtsgestaltung wie der Rechtsanwendung. Die Erreichung dieses Zieltes ist nicht an der Hand der Formalpolitik abhängig, die durch gezielte Auswahl dafür sorgen muß, daß die Träger des Rechtsgedankens innerlich gleichgerichtet seien und über ein gebührendes, artgemäßes Rechtsgefühl verfügen. Ebenso notwendig sei die Pflege der Rechtserziehung, die nach dem Beispiel der grundlegenden Gesetze des nationalsozialistischen Staates den Kern klar erkennbar herausstelle. Volkswirtschaftsrecht ist ohne klare und gemeinverständliche Sprache nicht denkbar.

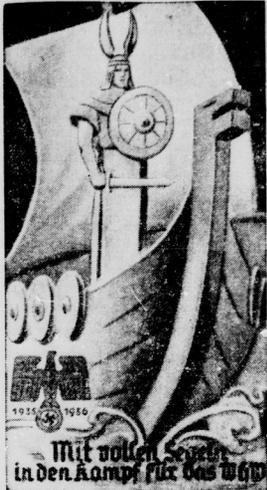
### Wenn man die Waage tharf anzeigt

So merkwürdig diese in der Ueberdrift gegebene Behauptung klingen mag, sie stimmt. Unsere Feinmechanik hat so weitgehende Fortschritte gemacht, daß die Empfindlichkeit und Genauigkeit der modernen Waagen tatsächlich auf die feinsten Einflüsse eingestrichelt ist. Der geringste Luftzug, die kleinste Temperaturveränderung im Zimmer kann das Ergebnis verfälschen. Es gilt zu beachten, daß die Luft durch die Adressenwärme des Körpers in unmittelbarer Nähe beeinflusst werden. Es wird dann ein Waagenballen oft mehr verändert als der andere. So gar diese Störungen hat man durch Abkühlung auszugleichen vermocht. Aber selbst bei genau gleichmäßiger Temperaturveränderung selber Hallen wird, wie Professor F. E. Nilsen, München, auf der Stuttgarter Physiktagung mitteilte, das Ergebnis ungenau, da jede Waage einen bestimmten Luftzug ausgesetzt ist, in dem die Temperaturveränderungen hat, der bei genauen Messungen berücksichtigt werden muß. Er sollte also, und das ist die Forderung, bei jeder Feinwaage bekannt sein.

### Kriegsdienstverweigerer Maffolini

Ein weniger kriegerischer Namensvetter.  
Die Gemeinderatung in Guntin bei König in Böhmen befaßte sich, wie das „B.Z.“ meldet, mit dem dringenden Ansuchen des italienischen Staatsangehörigen M. Maffolini (1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u.





Die Türplakette für den Monat Oktober.  
Am 9. Oktober beginnt das Winterhalbjahr, und dies ist die Plakette, die die Spendenden an ihrer Tür befestigen werden.  
(Scherl-Bilderdienst-M.)

### Ein kleiner Junge hat Geburtstag Immer noch „arbeiten“ die „Jungen Jahres“

Ein kleiner Junge in Magdeburg hat am 8. Oktober Geburtstag gehabt. Am vorigen hat man seinen Geburtstag in ganz besonderer Weise gefeiert. Da verammelten sich am Abend vorher 24 erwachsene Personen, um den festlichen Tag vorzubereiten! Die Geheimne Staatspolizei hatte von dieser Geburtstagsfeier aber Nachricht erhalten, sie wollte bei so festlichem Anlaß nicht fehlen — und fand die ganze Geburtstagsgesellschaft bei der Erörterung von Schriften und Vereingung von Briefen der „Internationalen Vereinigung Erster Mitarbeiter“, die in Deutschland unter dem Pseudonym „Jungen Jahres“ immer noch ihr Wesen treiben. Ein Teil der damals festgesetzten Personen wurde inzwischen abgeführt. Sodas weiters, nämlich Albertine Müller, H. Traut, H. Margraf, Marie Baumann, S. Traut, H. Krüger fanden gestern — zufällig wieder am Geburtstag des kleinen Jungen — vor dem Sondergericht in Halle, wo man ihnen das Geburtstagsmessen nicht glaubte. Braun wurde zu zwei, alle anderen zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Die „Jungen Jahres“ behaupten von sich, die einzig wahrhaftig zu sein, nur sie sind im Besitz der wahren Wissenschaften, sie allein erkennen die Wahrheit. Vor Gericht merkt man davon aber nicht allzuviel. Vier andere Magdeburger, nämlich E. Anetz, A. Wilde, H. Höder und S. Blankenburg fanden ebenfalls gestern vor dem Sondergericht in Halle und hier erzählte Höder, er habe „nur der Werbung halber“ auf seiner Schreibmaschine verbotene Druckschriften aus der Schweiz bestellt. Blankenburg wurde trotz der schönen Ausreden zu drei Monaten Gefängnis, die anderen

zu je vier Monaten verurteilt. S. hatte seinen Namen als Gedächtnis hergegeben, die anderen hatten aus der Schweiz verbotene Druckschriften an diese Adresse kommen lassen.

### Musikalischer Teenachmittag des Vaterländischen Frauenvereins

Das rote Kreuz Vaterländischer Frauenverein im Vereinigen Halle hatte zu einem musikalischen Tee mit Verlosung in das Marientreppchen eingeladen. Die Gäste, die sich in großer Zahl in den schönen Räumen

des Stiftes eingefunden hatten, wurden von Frau Wera Danerdt, der Vorsitzenden des Deutschen Roten Kreuzes Vaterländischer Frauenverein Halle, herzlich begrüßt. Besonders herzlich hieß sie die Gaufräuleinleiterin Frau Eva Veitiko willkommen. Dann sang Frau Hübling „Eder von Schöberl“, Fräulein Paule spielte zwei Kompositionen von Burmeister und eine Gavotte, und ein kleines Mädchen erkante mit einigen entzückenden Klavierstücken. Die Verlosung trug an ihrem Teil dazu bei, das große nationale Werk des Vaterländischen Frauenvereins zu fördern.

### Was gibt's zum Eintopffesttag?

Die Eintopffesttage am ersten Eintopffesttag, am 12. Oktober, sind folgende vom Reichspropagandaministerium festgesetzten Speisen: 1. Nudelsuppe mit Fleischklößen; 2. Gemma oder Nudelfisch mit Nudeln; 3. Pilsgericht mit Ei oder Semmelknädel.

01. Eine breite und bequeme Treppe führt in das erste, zweite und dritte Stockwerk. Im ersten Stockwerk liegen die Klassen U II und O II, außerdem zwei mit modernen Apparaten und aufsteigenden Etagen ausgestattete Physikzimmer und dazugehörige Nebenzimmer. Wertvolle Sammlungen für Biologie, Chemie und Physik sind hier untergebracht und übersichtlich geordnet. Im zweiten Stockwerk liegen die Klassen VI bis O II, der Zeichenlaß und anschließend der Werkraum untergebracht. Für Zeichenmede stehen die verschiedensten Geräte zur Verfügung, der Zeichenlaß selbst ist mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Im Anhang zum zweiten Stockwerk hängt eine Reihe von Glas ein Spruch, der die Farben der Schule erklärt.

Weiter hinauf geht es zu dem im Jahre 1930 aufgeführten dritten Stockwerk. Der obere Abteil des Anhangs ist mit Blumen

**Merke Dir!**  
Sonntag, den 13. Oktober 1935:  
1. Eintopffesttag  
im Winterhilfswort 1935/36.

## Eine Schule feiert Jubiläum

### 100 Jahre Staatliche August-Hermann-Franckes-Schule, Oberzeuzum

Die Staatliche August-Hermann-Franckes-Schule, Oberzeuzum, feiert am morgigen Donnerstag die Feier ihres 100jährigen Bestehens. Aus diesem Grunde findet um 11 Uhr im großen Saal des Stadtschützenhauses eine Feier statt, an der sich vor allem auch die ehemaligen Schülerinnen und Seminaristinnen beteiligen werden. Am Freitagabend wird ebenfalls im Stadtschützenhaus das Singspiel „Singspiel unter der Linde“ aufgeführt werden. Außerdem veranstaltet die Schule eine Zeichenausstellung in ihrem Zeichenlaß, zu deren Besichtigung alle Teilnehmer eingeladen sind.

Die Staatliche August-Hermann-Franckes-Schule ist aus dem 1698 durch A. S. Francke selbst gegründeten Semazeum (Parallelschule zum Pädagogium) hervorgegangen. Am 21. November 1922 übernahm der Staat die Schule, die seit dieser Zeit den Namen August-Hermann-Francke-Schule führt. Die Übernahme war infolge der Geldentwertung notwendig geworden, da sonst eine Weiterführung der Schule nicht möglich gewesen wäre. Wenn die Schule auch auf viele Weise fortan eine staatliche Enklave innerhalb der Stiftungsmauern geworden ist, so ist sie doch immer ihrem überkommenden Erbe treu geblieben.

Wir veröffentlichen im folgenden einen Auszug von S. Walsche, den wir den Blättern

der Franckeschen Stiftungen (Heft 3, Jahrgang 1933) entnommen haben: „Als, in die Franckeschen Stiftungen geht, in diesen alten, dunklen und unordentlichen Räumen möchte ich nicht arbeiten“, äußerte sich neulich eine Dame, als sie mich fragte, welche Schule ich besuche. Solche und ähnliche Äußerungen über die Franckeschen Stiftungen habe ich schon des öfteren gehört. Was würden diese Leute sagen, wenn sie einmal die Franckeschen Stiftungen, insbesondere meine Schule, die Staatliche August-Hermann-Francke-Schule, besichtigen würden? Wie eine Insel liegen die Franckeschen Stiftungen abgetrennt, ruhig und von dem Lärm der Großstadt verstanden, in der Mitte der Stadt. Schmiedende Anlagen, Turn- und Sportplätze, ein Schloß und würdige Feste der Staatlichen August-Hermann-Francke-Schule inmitten dieser Anlagen. Ueber dem Eingang leuchtet dem Besucher in Goldbuchstaben die Beschriftung: „Staatliche August-Hermann-Francke-Schule Oberzeuzum“ entgegen.

Breite Stufen führen in das Erdgeschloß. Hoch und luftig ist der Verraum. Zur Rechten liegen das Amtszimmer der Direktorin, das Lehrerzimmer und das Beratungszimmer sowie das Kranzengzimmer. Zur Linken befinden sich das Elternsprechzimmer, das Bibliothekszimmer sowie die Klassen U I und



© J.-Silberstein

und Mattflansen geschmückt. Hier liegen der Musiklaß, zwei Nadelarbeitszimmer und das Schülermessenzimmer. Im Musiklaß befinden sich ein Flügel und ein herrlicher Rundfunkempfänger, der mit einem Musikapparat verbunden ist.

Ein Nadelarbeitszimmer ist von dem Musiklaß durch eine Schiebetür getrennt. Es kann daher bei besonderen Anlässen aus Aula erweitert oder als Bühne verwendet werden. In die Wand des Musiklaßs sind mehrere Schränke eingebaut, die ebenso wie die Türen, die zum Boden führen, für den Fremden unzuführbar sind. Für den Unterricht in Nadelarbeit stehen zwölf Nähmaschinen, darunter eine elektrische, zur Verfügung. Sämtliche Nähmaschinen sind hoch, hell und freundlich und im Winter durch eine Warmwasseranlage beheizbar. Nicht vergessen möchte ich die Dunkelkammer, in der die Schülerinnen ihre Aufnahmen selbst entwickeln und vergrößern können. Auch des geliebten Schulgartenes möchte ich gedenken, der mit seinem Goldschloßchen der Schule eine Zierde bedeutet. Hier kann auch im Sommer bei gutem Wetter einzelnen Klassen Unterricht im Freien erteilt werden. Wegen des Wetters dieser Schule brauche ich nicht bedauert zu werden, vielmehr bin ich stolz darauf, sie besuchen zu dürfen, eine Schule, in der der Geist August Hermann Franckes noch fortlebt.

### Wetterdienst der „Saale-Zeitung“

für Donnerstag, 10. Oktober 1935: Zeitweise leichte westliche Wind und West schwache Stürme. Anfangs trübe und regnerisch, dann etwas aufklarend. Mittl.; für Freitag, 11. Oktober 1935: Fortbauer des wechselhaften zwischen Aufklärung und Eintrübung schwankenden Wetters, und mehrfach Regen wahrscheinlich.

# Die Lichtwirtschaft und das Auge



Die Bewirtschaftung des künstlichen Lichtes wurde vor etwa 10 Jahren in Angriff genommen. Vieles ist durch die Verbreitung der Lehre vom richtigen und guten Licht schon erreicht worden, aber vieles ist noch zu verbessern. In der Sommersonne im Freien steht dem Menschen eine Beleuchtungsstärke von etwa 100 000 Lux zur Verfügung. Bei wie wenig Licht verlangen wir des Abends Arbeit von den Augen? Vielfach begnügt man sich mit einigen wenigen Lux. Darunter leidet die Arbeitslust, das Wohlfinden. Denken Sie rechtzeitig hieran; geben Sie den Augen mehr und besseres Licht!

Die neuen Osram-D-Lampen machen es Ihnen leicht; sie geben, je nach Größe, ohne Mehrverbrauch an Strom, bis 20 Prozent mehr Licht. Osram-D-Lampen sind in den Elektro-Fachgeschäften erhältlich.

OSRAM, BERLIN O 17 Denken Sie mit kostenloser Ihre Zeitliche bebilderte Druckschrift: „Vom guten Sehen bei künstlicher Beleuchtung“

Name \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_

# OSRAM

Der neue Verband des Röhns

Reinordnung auf dem Gebiet der Technik. Der Gesamtmeister des Röhns für Technik, Dr. A. Röhns, hat vor einigen Tagen von...

Diese Erneuerung bedeutet einen weiteren Schritt in der Vereinheitlichungsbestrebungen der deutschen Technik. Vor der nationalsozialistischen Revolution gab es weit über hundert Organisationen, in die der gesamte Röhns...

Der Röhns ist ein von der RZV, angeführter Verband. Er stellt die umfassende nationalsozialistische Organisation der Technik dar und führt dementsprechend als Mitglied...

Die Röhns-Gemeinschaft der technischen Organisationen ist es auch, die am Mittwoch, den 9. Oktober, abends im Reichshaus, die erste große öffentliche Kundgebung der Technikerschaft unseres Landes veranstaltet...

Büro v. Münchhausen in Halle

Zur Gründung der Buchwoche am 27. Oktober. Die Woche des Deutschen Buches beginnt am 27. Oktober. In Halle wird sie mit einer Großveranstaltung eröffnet werden...

Helfer für das WSW gesucht

Seit eröffnete der Führer das 3. Winterheute des Deutschen Volkes. Wieder soll eine große soziale Schlacht geschlagen werden. Die Schlacht wird geschlagen werden, wenn alle Kräfte angeschlossen werden...

Madame Godeff in Wittenberg. Madam Godeff in Wittenberg und seine Ehefrau Pauline geb. Schlegel begannen am Sonntag, dem 28. September, das Buch der Godeffs Godeff. Ein wunder von 80 Jahren...

Die schönen Kartoffelkriegen

Das erste Zeugnis des Jahres und einige dazugehörige Betrachtungen

Die Kartoffelkriegen überflutet vom blauen Rauch der Kartoffelkriegen, überflutet von übermäßig fliegenden Papieren...

Und Vater macht sich bei jedem Ergebnis der sponer besetzten Studien seines Sohnes äußerst unmenchlich misfälliger. Er zeigt sich in der „Soßenbeichte“ sehr bewandert und sucht mittels einiger auf sitzender Wohlthat...

Am frühen oder ist es eine Gemeinheit. Denker vom Vater was mich denn der von der Schule. Vater hat immer und arbeitsmäßig Aufwärtshüter und assistierte leuchtende Vorbilder gewesen...

Zweiterunde auf dem Kaffhäuser. Neueste Kriegerkameradschaftsliste. Am Sonntag, dem 13. Oktober, vormittags 11 Uhr, werden in die Ehrenhalle des Kaffhäuser...

Oberrammann Görg 75 Jahr. Früherer Väter des Stadtratsamts. Am anhaltischen Frentsch ist heute der Domänenrat Oberrammann Görg seinen 75. Geburtstag feiern...

Man wird wieder behaglich. Müßelanstellung bei Hauptmann. Die Firma „Möbel-Hauptmann“, Kleine Ulrichstraße, zeigt in diesen Tagen in ihrer Werkhölle...

überhört! Es ist eine schändliche Ungerechtheit!

Run löst es sich allerdings nicht aus der Welt schaffen, daß es gegeben ist, der eine Mensch in die Hände einschmuggelt und während der Vorkriegszeit in Freiheit gelassen hat...

Und nun sind Ferien! Die Pflanzen im Garten sind wunderbarlich geratet. Die Rasenflächen fallen von selber von den Säumen und auch der mit diesem Gefühl geballte Dämon...

Es geht doch Verlicht um, daß es demnach ist auf wieder zu Welt zu gehen! Jeunheit, denn ich. Das nennt man „Friede auf Erden!“...

Taus daraus findet der Vater seinen Nerven nicht in die Welt zu gehen. Das ist ein physischer des seligen Julius Döbner. Also verteilte. Vater kann sich dieses allen letzten Herrn...

moderne glatte Fäden beteten, ohne sie zu zerbrechen. Im Holzern verwendet man alle gangbaren in- und ausländischen Waren; bedauerlich hat wegen ihrer hohen...

Bäuerliche Kultur - Bäuerliche Hindereien

Im Verband Deutscher Frauenkultur. Der Verband Deutscher Frauenkultur im Deutschen Frauenwerk, Ortsgruppe Halle, hatte am Dienstag zu einem Vortrag über bäuerliche Kultur und bäuerliche Hindereien...

Nach dem Ehrendienst für die Nation

Wiedereinstellung in den öffentlichen Dienst - Anrechnung als Reichsdienstzeit

Der Reichsdienstamtsleiter hat für Verleih der Reichsdienstzeit Grundablage aufgestellt, die anbehalten der Regelung für Dienstleistungen zu Lebzeiten in der Wehrmacht für die Erfüllung der aktiven Dienstpflicht in Wehrmacht und Arbeitsdienst gelten. Danach fahenden Angestellte und Arbeiter, die zur Ableistung ihrer aktiven Dienstpflicht in der Wehrmacht oder für den Arbeitsdienst einberufen sind...

Schachmeister vom Zuge überfahren

Tödlicher Unfall auf dem Hauptbahnhof.

Am Dienstag nachmittag gegen 14 Uhr wurde auf dem Hauptbahnhof Halle, in der Nähe der Wilmersdorfer Straße, der Schachmeister Max Zwickler von dem Zuge 6807 überfahren. Träger erlitt lo schwere Verletzungen, daß er verstarb, ehe er noch ins Krankenhaus gebracht werden konnte.

„Das Ende von Maradon“

Man nehme: ein wenig Graul, ein wenig indische Frucht, ein wenig Kaugummi mit einem starken Zuck Spannung und Unheimlichkeit, rühre das Ganze mit Liebe so lange, bis es zuckerhaft wird - dann erhält man Fimle von der Art des „Ende von Maradon“. Ein Satz Film in den Hauptrollen Hilde Sobott und Charles Widler mit dem überlebenden Unterleutnant Die weiße Gelangene des Maradon...

„Alles um eine Frau“

Drei ehemalige Kriegsgenossen - ein Zuschauer und eine Engländer - begeben sich lange nach Kriegsende wieder. Die folgenden einen Trauerspielskizzen, der Zuschauer wird in Fahrt und dem die Engländer einsteigt. Doch da die Frau, zwischen der und dem Deutschen ein stiller Liebesroman angeht. Hier ist keine Liebe, hier ist keine Liebe, nicht für - wenn und nicht aus dem Freundlichkeitsgefühl, so doch aus dem Selbstinteresse. Nach einem letzten Kameradenstille überbringt er die christliche Fikale der Kaiserin, die Frau, die Charlotte Sofia, Gustav Dietl und Paul Hammermann geben dem ruhigen Film einen satmmerispielschen Ton.

Was weißt du vom Luftkrieg?

Es genügt nicht, daß du von den häufigsten Verletzungen der Luftkraft in den hochgradigsten Staaten Kenntnis nimmst. Du mußt lernen, welche Maßnahmen du in Friedenszeiten vorzubereiten hast, damit du im Ernstfall bei dem an demselben Ansehensstande und im Arbeitsdienst verbrachte Zeit wird als Reichsdienstzeit im Sinne der Tarifordnungen des öffentlichen Dienstes angesehen. Die Anrechnung des Reichsdienstamtsleiters wird in gleicher Weise auch für die Wehrmacht Anwendung finden. Für den Bereich der preussischen Verwaltung einschließliche der Gemeinden ist bereits eine entsprechende Regelung bekanntgegeben worden. Der Reichsdienstamtsleiter hat darüber hinaus angeordnet, daß künftig auch die im Reichsdienstzeit anzurechnen ist.

Reinhold Anhalt.

Am 10. Oktober feiert Fraulein Hedwig Peter ihr 25jähriges Dienstjubiläum bei der Firma Wolf, 6. m. b. H., Marienstraße. Bekannte Prüfung. Der Vertreter der Regierung und der Berliner Zeitung der Reichsdienstamtsleiter und der RZV, beauftragt die Seminararbeiten der Reichsdienstamtsleiter und Seminar, sollte Gerda Guehl und die Wehrmacht aus Halle die Wehrpflicht für die Wehrpflichtung zur Gemahnt mit den Wehrpflichtigen Mann und Frau. Donnerstag: Konzert im Amstergard. Am Donnerstag, dem 10. Oktober, 16 Uhr findet im Amstergard ein Klavierkonzert statt.

Schule Tracha: Halberstadt Unterseegelehrte Tracha: 120 Meter das sind fast acht 20 Zentimeter hoch. Schlichter: Ostbahnhof „Leipzig“. Schiller Hotel & Co., Hofmann, Schmidt, Beer und Gildemann, Westfalen.

Luftschutzkraft verheiratete Volksgemeinschaft! Männer und Frauen arbeitet mit im Reichsluftschutzband!

„Glaube und Heimat“

Evangelischer Kalender für die Prov. Sachsen.

Seit drei Jahrzehnten tritt Jahr für Jahr dieser Kalender seinen stillen Gang durch die Zufahrtswagen; immer mehr ist er ein fester Bestandteil geworden; die Pflege mitteldeutscher Volkstümlichkeit liegt ihm dabei warm am Herzen, man merkt das fast auf jeder Seite. Wegen des Preisverwertens im Leben gerufen, hielt der Kalender heute wie immer auf dem Boden eines handfesten positiven Christentums. Der bunte, vielseitige Inhalt findet in klaren Zeugnissen für deutsches Volkstum und christliche Glaubenskraft seine Einheit. Er ist reich illustriert und hat ein vierfarbiges Kunstbild als Hebel. Ganz einschüßig sind Briefe eines ungarischen Weiskindes aus der Verlorenzeit des 17. Jahrhunderts durch die Seiten. Dem Kalender sind Noten von Max Heger beigegeben. Auch eine Kinderseite fehlt nicht. — Die Jubiläumsausgabe ist mit besonderer Liebe gearbeitet. — Dr. F.

Dichterabende des HJ-Kulturamtes

Das Motto soll sein: Unter der Fackel. Vom 12. bis 23. Oktober findet im Gebiet Mitteldeutsche eine Reihe von Dichterabenden des neu gegründeten Kulturamtes der HJ statt. Der erste Dichterabend im Gebiet Mitteldeutsche noch vor der Winternacht durchgeführten kulturpolitischen Woche bekannt ist, wird wiederum in einer Reihe von Städten Vorkenntnisse halten. So findet in Magdeburg und Dessau eine Dichterabende unter dem Thema „Unter der Fackel“ statt. In Magdeburg, Bura, Halberstadt, Schönebeck, Dessau und Bernburg finden öffentliche Dichterabende statt, in denen ebenfalls Herbert Wehner aus seinen Werken lesen wird. Weitere der Dichterabende werden unter Mitwirkung der Schulen abgehalten, die in Magdeburg und Dessau allein je eine Vorlesung belegen.

Postwagen von Motorrad zertrümmert

Und ein Kinderwagen überfahren. Auf der Stahlfurter Straße in Naumburg an der Kreuzung Rothmannsdorfer Straße fuhr ein mit drei Personen besetztes Motorrad in voller Fahrt auf einen Postwagen auf. Der Beamte, der auf dem Wagen saß, hatte sich glücklicherweise im entscheidenden Augenblick in Sicherheit bringen können, da er schon von weitem gesehen hatte, daß der Motorradfahrer die Kurve nicht heraus bekommen würde. Der Postwagen wurde zertrümmert. Der Motorradfahrer wurde leicht verletzt, dagegen erlitten die Mitfahrer erhebliche innere Verletzungen. Der

Raher erbot sich, einen Krat zu holen und fuhr davon. Er kam jedoch nicht wieder zurück. So ist noch nicht einmal die Nummer des Motorrads festgestellt worden.

In der Nähe des Gasthofes in Bedra geriet ein Personenkraftwagen auf der Bürgersteig und fuhr eine Frau um, die einen Kinderwagen hob. Die in dem Wagen

liegenden beiden Kinder wurden auf die Straße geschleudert und verletzt, ebenso die Frau. Der Autofahrer war ein Heiðer aus Weidenfels.

Charmant-Schiffal — Demißlands Schiffal! Künftig fand in Magdeburg die Tagung des Landesverbandes Sachsen-Thüringen im

Rund heimatreuer Ost- und Westpreußen statt. Der Landesverbandleiter Dr. Hoffmann, Jena, beleuchtete in einer zündenden Ansprache die ungläublichen, jedem Rechtsempfinden höhnernden Verhältnisse im Memellande. Er trat nachdrücklich für eine neutrale Abgrenzung der Memelländer ein, um den deutschen Charakter dieses unglücklichen, vom Mutterlande geräubten Gebietes zu bewahren.

Beim letzten Steinmeßen von Bösenburg

Bäuerliches Handwerk entwickelte sich hier — Ein Berg, der völlig hohl ist — Steine für Sans-Souci



Eine große Straße führt von Halle über Salzminde, Schwitzersdorf, Burgsdorf, Volleben ins Mansfelder Land und weiter hinauf in den Harz. In Halle, bei Ketlin und bei Salzminde kommt die Straße heran, dann aber wendet sich der Fluß wieder nachwärts, die Straße nicht nach westwärts weiter und so entfernen sich Fluß und Straße immer weiter voneinander. Die Straße läuft über einen einander. Die Straße führt über einen Bödenzug und führt fast beinahe bergan, immer weiter hinauf ins Mansfelder Bergland. Immer länger werden die Seitentäler, die von dem Bödenzug und von der Straße aus hinunter zur Saale laufen. Immer mehr Dörfer liegen in diesen Tälern und immer weiter entfernt von dem großen Verkehr liegen sie. Wenn es einmal verlockt, feinsinnig abzugeben und in die Täler zu gehen, der kommt in eine völlig veränderte Welt. Alle Namen haben hier die Dörfer und sie haben auch fast alle noch ein altes Gesicht. Alt ist auch die Geschichte dieses Landstriches, und besonders von Burgsdorf abwärts über Bödenburg, Elden, Reich, Königswitz, Cella bis nach Friedeburg und die Saale zieht sich ein uraltes Zielungsgebiet, das einmal das Herzland von — Thüringen war!

Früher Bifino-Bura, jetzt Bösenburg

Heute ist uns die Vorkellena „Thüringen“ unterbrannt verbunden mit dem Bild des Thüringer Waldes, der Wartburg, der Stadt Weimar und bei Naumburg will es uns schon fast nicht mehr thüringisch anen-

fein. Und doch lag einmal im Mansfelder Land und nicht weit entfernt von Halle, der Mittelpunkt des thüringischen Reiches. Des gewaltigen und trohen germanischen Reiches der Mitte, das unter dem König Sigismund im Jahr 1500 seine größte Macht erlangte. König Sigismund oder auch Maximilian genannt, hatte eine feste Bura, die — wie unsere Väter ihre Häuser zu bauen pflegten — aus grohen und weißlichen Kalksteinen bestand. Ringsum stießen hohe und feste Erdwälle, die mit Steinen besetzt waren, und zur Sicherheit lag sie auf einem hohen Berg, der nur von einer Seite aus leichter zu erreichen war. Einen Teil der alten Burwälle sieht man heute noch, an der Stelle der alten Kirche steht eine Kirche, die auch schon an die 700 Jahre alt ist, und da, wo einst thüringische Hufe lagen, im Tal vor der Bura, liegt ein Dorf, das des Königs Namen in selbstverändelter Form noch heute trägt: „Bifino-Bura“ wurde Bösenburg.

Hände voll Tonfcherben

Nach 1500 Jahre ist der Fluß über das Land gegangen, das rindas um die Erdwälle der alten Bura liegt. Wer nur einmal über die Hecke geht und nur ein wenig die Augen auf hat, der hat trotz der 1500 Jahre hohle Hände und Tischen voll Tonfcherben. Scherben von den Töpfen der Thüringer, die hier lagen und der Gläser, die nach ihnen kamen und heute dort hängen, ehe sie der germanischen Rückwanderung wieder melden konnten. Auf dem Friedhof, der da liegt, man sieht der Burahof war, findet man aber noch Dinge aus späterer Zeit, in der die Menschen ihre Kunstfertigkeit und ihre Kunst hatten. Auf dem Bösenburger Friedhof stehen eine ganze Reihe ungewöhnlich schöner Sandstein- und reines Marmor-erhalten noch den Jahreszahlen, dann erkennen man, daß hier nicht ein zweckmäßiger Fremder

Schüler oder ein für Geld gewonnener Fremder gekommen, so ichone Arbeiten geschaffen hat. Aus dem 16. bis zum 18. Jahrhundert stammen die meisten dieser ichonen Grabsteine und Bösenburger bauerliche Sandsteine sind es, die sie gemacht haben. Das Material aber, aus dem sie ihre Kunstwerke schufen, brachten sie unter römisch aus dem Berg, auf dem die alte Königsburg, die alte romanische Kirche und der Friedhof mit den Bösenburgern aus vielen Geschlechtern liegen.

Friedrich Konneberg, der letzte Steinmeß

Wann er man wieder hinunter ins Dorf, so sieht man nun mit ganz anderen Augen um sich und erkennt auf einmal, wie festlich dieses Dorf ist. Hier stehen viele alte Häuser aus ichonen bauerlichen Sandsteinquadern und die Leute erkennen, daß diese Häuser früher mit Steinhölzern gebaut waren. Das muß ein seltsamer Anblick gewesen sein: Häuser, aufgeführt wie Kirchen, und heimliche Bauernhäuser, gebaut aber mit ganz billigen Materialien. Die Bösenburger waren Steinmeßen und hatten billigen Sandstein; Weis für Dachziegel, Schiefer oder gar noch kostbarere Ziegel hatten sie nicht. Krant man irgend jemand in Bösenburg nach den Großsteinen, nach den Säulen, die in den Berg führen und nach den alten Säulen, so wech er auf Weisheit. Die Bösenburger kennen die Geschichte ihrer Heimat und wissen, daß oben auf dem Berg die alte Thüringer Königsburg lag, daß der König da oben König blieb, daß die Bösenburger einmal kunstreiche Steinmeßen waren und daß der ganze Berg hohl ist. Sie erzählen auch, daß aus dem Bösenburger unterirdischen Steinbruch Steine für das Schloß Friedrichs des Großen, für Zanssowitz abgebaut worden sind. Man hat die Steine bis zur Erde gefahren, in Schiffe geladen und über die Saale-Glück-Düvel an Brandenburg vorüber nach Potsdam gebracht.

Das vorstehende Zeichen ist das alte Handwerkszeichen der Bösenburger Steinmeßenfamilie Brande, (Zeichnung: Wilhelm)

Industrie Handel  
Wirtschaft...

Alles, was in Handel und Wirtschaft, über Aktienmärkte, Kurse und Börsen, Devisenabkommen und Zollkriege, Import und Export Wichtiges und Wissenswertes zu berichten ist, findet in einer guten Zeitung eine breite und ausführliche Beachtung und Behandlung. Wenn Sie auch sonst über die Zeit und das Leben auf dem laufenden bleiben, sich unterhalten und anregen wollen, so lesen Sie

Mitteldeutschland  
Saale-Zeitung

Freude am Tanz...

Gute Tänzer — flotte Musik!  
Immer wieder zieht uns der Rhythmus vertrauter Weisen in seinen Bann. Schwer ist es, auf einen Tanz zu verzichten. Ist man abgespannt, müde — erholt? Dann rasch einige Tropfen „4711“ Echt Kölnisch Wasser auf Schläfen und Stirn und den köstlichen Duft tief eingeatmet. Wie erfrischt das so herzlich und wie nachhaltig belebt es die Nerven!

Schleifschiff aber erfährt man den Namen des letzten Zeimannes von Weidenburg, Friedrich Nanneberg, der als letzter aus dem hohen Berg den Steinlein gebrochen hat.

Der Schleifschiff hat sich nicht rüht und munter und erzählt gern von den Tingen der Vergangenheit. „Die Steinbrüche waren früher Staatsbesitz und wurden verpachtet, dann aber in den Händen der Zeimänner. Zeimänner aus Zeitzsch kauften 1822 meine Vorfahren für 250 Taler, die Urkunde darüber habe ich noch.“ Als Zeimann des Friedrich Nanneberg nur noch einzelne Steine behandelte, wurde nach dem anderen, da wurde in Weidenburg mehr Haidhauerer angezogen, da arbeitete ein Zeimann an einem solchen Grabstein fünf Monate und noch länger. Man kann zwei und drei Zeimänner mit von Weidenburg in die Zister sehen, überall auf den Friedhöfen findet man noch die alten Grabsteine. Aber nachher kam der Zement auf, der hat alles totgemacht. Da sind die Weidenburger Zeimänner, die alle von ihrem Handwerk abgegangen. Der letzte Bauer, der in Betrieb war, war unferer.

Sie haben noch 1884 zwei Arbeiter gehabt, 1888 habe ich mit meinem Vater nur noch acht Steine abgedeckt und 1900 habe ich die letzten aus dem Berg geholt. Nachteil schmuckte der alte Mann, wie er erzählt, daß einmal ein Rostler Angst hatte, der hohe Berg würde zusammenbrechen und die Kirche verfallen. Das war 1896 und sein Vater mußte drei Zehnerstücke ans Hofe kommen lassen. Die meinten, der Berg würde schon nicht zusammenfallen und der Rostler war zufrieden. „Mein Vater hat über 50 Taler für die Stelle von Halle her zahlen müssen, und die Kirche sollte in hundert Jahren nicht mehr der alte Zeimann von dem künftigen Männern seines Wanderts zu erschaffen. Als Zeimann waren die ersten Zeimänner nach Weidenburg gekommen. Die vornehmlichen Zeimännerfamilien waren die Menckes, die Göbe und die Zeltner; auch die Meise, die heute noch in Weidenburg sitzen und die alte noch im Dorfe wohnende Familie sind, waren Zeimänner, die aus Weidenburg kommen. Es waren händische Menschen, aber von handwerklichem Charakter. Jeder wollte immer besser und feiner arbeiten als der andere, da war ein erster Eifer darin, und so ist hier eine richtige Zeimännerkultur entstanden. Die Zeimänner kommen viel hierher und studieren darum.“ Viel erzählt der letzte Zeimann von Weidenburg noch von seiner alten Heimat, und als wir schließlich gehen, nehmen wir mit ihm, was wir nicht haben, auch die Freude darüber mit, daß Geschichte und Ueberlieferung der Heimat noch so lebendig von Mund zu Mund weitergetragen werden — lebendiger, als Bücher das vermögen. RWD.

# Görling-Kundgebung in Weizenfels

## Vorbereitung in Stadt und Land — Weizenfels im Festtag

Am 13. Oktober kommt, wie bereits berichtet, der Reichsminister der Luftfahrt und Preussische Ministerpräsident Hermann Göring nach Weizenfels. Dieser Tag muß im Mittelpunkt des gesamten Interesses stehen. Jeder muß, so teilt die Kreisprezident der NSDAP mit, selbst hinein und denken, wie er diesen Tag zu etwas Bedeutendem gestalten will, was der Tag seine besondere Stelle erhalten soll. Er es doch das erste Mal, daß einer der engeren Mitarbeiter Adolf Hitlers Gast in den Mauern von Weizenfels sein wird. Ueberall sollen sich schon die Hände, überall ist die Arbeit im Gange, um ein wenig von dem Reichsminister Gesicht des Präzisionsbüros der Görling-Kundgebung auf die Bevölkerung übertrifft. Es kommt ja auch nicht alle Tage vor, daß Weizenfels eine solche große Festlichkeit erlebt, wie sie die Görling-Kundgebung darstellt. Die Besucher sollen am 13. Oktober unbedingt das Gefühl haben, daß Weizenfels die Stadt ist, die schon durch ihr äußeres, festliches Gepräge zeigt, daß sie Gastfreundschaft zu allen weiß. Jeder Bürger aber dieser alten ehrwürdigen Stadt soll sich seine Ehre darin zu zeigen, daß er sich über diesen Tag, über die Anwesenheit von H. Hermann Göring und über die Teilende vom Lande, von den benachbarten Städten und aus den weitesten Enden der Provinz, die sich dort befinden überlegen erfährt, wie sie ihre Häuser am besten schmücken.

### Stare greifen einen Habicht an

#### Ein wilder Kampf in der Luft.

Ein fernes Schauspiel wurde auf einer Feldmark bei Schönlake beobachtet. Ein nach vielen Stunden schlender Schwarm Stare hatte sich auf einem Acker niedergelassen, als plötzlich ein großer Habicht herabstürzte und sich einen Star aus dem Schwarm herausholte. Der Schwarm hob in alle Seiten aus und schrie laut. Der Habicht ließ sich wieder zu sammeln und den Kampf mit dem Habicht aufzunehmen. Mißglücklich hatten sie ihn einzufliegen. Der Habicht suchte aus der Luft heraus zu kommen, was ihm aber nicht gelang. Die Stare setzten sich an ihn und auf ihn und traktierten ihn mit Schnabel- und Klauenschlägen. Die wilde Woge warde in der Luft auf und wieder, bis der Habicht das Weite zog; seine Beute hatte er in dem Gesicht. In diesem Tierkampf schwärmte keine ihm nach; wie sich die Verfolgung weiter abwickelte, konnte nicht mehr beobachtet werden.

### Zwei Pfänder schwerer Stein im Darm.

Beim Bauern G. in Weidenborn mußte ein Pferd notschlachtet werden. Als Todesursache wurde ein zwei Pfund schwerer Stein im Darm festgestellt. In Kauterform im Darm des Tieres festgestellt hatte und aus Zinkpulver und phosphorhaltigen Salzen bestand. Gefährlich für Kindesmishandlung.

Ein junges Fran in Stragau hatte ein vorzügliches Kind, das im Kindergarten 8 Jahren erproben wurde. Der Fran, der mit dem Kind nicht in gutem Einverständnis war, nun das Kind in Kauterform im Darm des Tieres festgestellt hatte und aus Zinkpulver und phosphorhaltigen Salzen bestand. Gefährlich für Kindesmishandlung.

### Shafeppeare: kein Klaffler

Wenn man sich vergegenwärtigt, auf wie „unklaffige“ Art Shafeppeare Werke entstanden sind, wird man geneigt sein, auch Rückschlüsse auf seine Bedeutung zu ziehen. Gerade das „Inferno“, das Widderjagdsoffizier in der Fälschung in seinen Namen erhält. Die Fälschung ist dem Namen nach Bewegung. Es gibt keinen großen Erfolg, aber den mehr in allen Sprachen der Erde gelehrt werden ist. Es gibt keinen großen Erfolg, aber den mehr in allen Sprachen der Erde gelehrt werden ist. Es gibt keinen großen Erfolg, aber den mehr in allen Sprachen der Erde gelehrt werden ist.

Sammlungen der Ortsgruppen der NSDAP fast, an denen auch die Mitglieder der Partei teilnehmen. In diesen Versammlungen wird auf die Görling-Kundgebung hingewiesen und von der Bedeutung Hermann Görings gesprochen, um so den Parteigenossen und Volksgenossen die Bedeutung und Größe der Veranstaltung aufzuzeigen. Die Versammlungen auf dem Lande haben den Zweck, die Partei zur Propaganda auf dem Lande heranzuziehen, damit auch draußen, außerhalb der Stadt, alle Volksgenossen erfährt werden und sich zur Fahrt am 13. Oktober nach Weizenfels vorbereiten. Jeder Nationalsozialist weitehert mit den Bürgern der Stadt, den Tag so würdig wie nur irgend möglich anzusehen, damit der Besuch der Stadt Weizenfels als dem Görling-Görling zu einem unvergesslichen Ereignis wird.

So fand, wie die Kreisprezident der NSDAP Weizenfels weiter mitteilt, wieder einmal Stadt und Land in gemeinsamer Arbeit verbunden, verbunden in einer Arbeit, die dem freudigen Ereignis gilt, den Reichsminister der Luftfahrt zu ehren. In ihm wollen wir den Führer ehren, als ob er selbst käme. Uns aber soll dieser Tag die Stärke unserer Kraft zeigen, die wir im Zusammengehen im Nationalsozialismus schöpfen. Wir wollen uns freuen unserer gemeinsamen Arbeit an der Görling-Kundgebung. Ihr gilt unser Streben. Der 13. Oktober soll ein Tag werden, den wir nie vergessen, ein Tag der gemeinsamen Freude, ein Tag freudiger Verbundenheit.

### Ein Dieb auf frischer Tat ergriffen.

In Magdeburg konnte ein auswärtiger Einbrecher festgenommen werden, der sich während der Vorbereitung in die Künstlerarbeiten einmischte und Geld entwendet hatte. In zwei hiesigen Theatern hatte er bereits Verbrechen begangen, was durch die Aufklärung der Tat in dem hiesigen Theater durch die Anwesenheit eines Bühnenarbeiters überführt und festgenommen werden konnte.

### Ein 90jähriger Ehepaar.

St. Andreasberg. Die ältesten Einwohner unserer Gegend sind die Eheleute Hüttenmüller August Schneider und Frau Karoline geb. Freich. Die Gattin konnte bereits am 15. März ihr 90. Lebensjahr vollenden. Vater Schneider feierte am 2. Oktober seinen 90. Geburtstag. Beide sind noch recht kräftig. In hiesigen Kreisen sind sie als die beiden lebendigen Ackerbürger von 1870/71 sowie das älteste Mitglied des Ackerbürgervereins. In seinem Ehrentage wurde er von allen Seiten geehrt. Außer der Gratulation im Hinblick erhielt er von der Reichsleitung des Ackerbürgervereins sowie die Glückwünsche des Führers mit einhändiger Unterfertigung. Die Kameraden vom Ackerbürgerverein überbrachten persönlich ihre Glückwünsche. Die „Sturnde“ ehrte ihn durch einige Verse.

### Eine Kuh macht Generalalm

Der Altaner Ernst Gröbner schickte wurde in der Nacht zu geräuschvollen Mitteilungs durch Gröbner der Feuerwehr alarmiert. Als die Feuerwehrmänner eilte zu dem vermeintlichen Brandplatz kamen, mußten sie feststellen, daß sie von einer Kuh angezündet worden waren. Das Tier war geflüchtet, der Feuerwehrmann erkannte und hatte die Alarmglocke in Tätigkeit gesetzt.

### Uebertfälle auf Mädchen

#### In einem Fall Altenecke gerast.

In der Nähe von Breina wurden zwei Uebertfälle auf junge Mädchen verübt. In beiden Fällen gelang dem Uebertäter kein Vorhaben. In einem Fall konnte er, nach kräftiger Gegenwehr seitens der Uebertfallenen, deren gefüllte Altenecke an sich nehmen. Den sofort aufgenommenen polizeilichen Nachforschungen ist es noch nicht gelungen, den Täter festzustellen. Es handelt sich um einen höheren, kleineren Mann, der mit einem dunkelblauen Anzug bekleidet war.

### Keine Anrede und Wände entlassen.

Mehrere Landesbauernschaften haben sich in Anrufen an das Landvolk gewandt, worin die Bauern ermahnt werden, ihre Anrede und Wände auch jetzt in Diensten zu behalten, wo die Arbeit etwas weniger geworden ist. Die Bauern werden aufzufordern, zu überlegen, was Personal sie in ihre Erntezeit im Stich gelassen hätte. Es sei eines christlichen Bauern nicht würdig, nun zu Entlassungen zu schreiten und damit noch zur Landflucht beizutragen.

### Schulung in den Bayerischen Städtischen Werkstätten.

Die Bayerischen Städtischen Werkstätten veranlaßten einen Schulungsausschuß der Städtischen Arbeiter zur Führung des Betriebsführers Dr. Wöhrle. An dem Ausbruch nahmen 20 Betriebsführer teil. Das Ziel war das Werk Heinsdorf der Weichstahl-Anstalt der Sprengstoff A. G. Als Gast nahm Universitätsprofessor Dr. Rupp-Weil, der Leiter des Hochschulpädagogischen Instituts und pädagogischer Berater der Zeugnisschulung, an der Veranstaltung teil. Die Auswertung der „Hochschulpädagogischen Prüfung“ nach einem gemeinsamen Mittagsessen in Heinsdorf fand eine anregende Aussprache statt, in der die Betriebsführer ihre eigenen Gedanken zum Ausdruck brachten.

### Brand verurteilt die Ernte.

In Hermsdorf (Mansf. Gebirgskreis) verurteilte ein Brand die mit Erntevorarbeiten bis ans Dach gebliebene Scheune des Ackerbauern Schönbach und Handelsmanns Schmidt. Auch die Erntevorarbeiten wurden vernichtet. Als Brandursache wurde Nachlässigkeit angenommen.

### Was dem Krankehaus entwichen.

Ein Häßlicher Mann, der sich im hiesigen Krankenhaus in Zamerneide einer Operation unterziehen sollte, entwich aus seinem Zimmer und fürzte sich in die unterhalb des Krankehauses verlaufende Elbe. Einer der diensthabenden Ärzte hatte aber das Vergehen des inermittelt geurteilt, wor ihm nachgeholt und nachgegrungen. Drei Meter vom Ufer entfernt gelang es dem Arzt, den Lebensmüden zu fassen und ihn an Land zu bringen.

### Seibmord in der Kraftdrolsche

#### Auf einer nächtlichen Fahrt nach Magdeburg.

Der Meißnermeister Willi Wörner, der erst seit wenigen Wochen in Weidenborn ansässig war, hat Selbstmord verübt. Er hatte an einem Sonntag in Schachtelteil teilgenommen und ließ sich zu später Stunde von einer Kraftdrolsche nach Magdeburg fahren. Kurz vor der Stadt erlosch er. Er besaß keine Besondere Schichtarbeit, wie er beim Schneeflocken abgefahren wird. Er war unverheiratet.

### Neben neuen Bürger ein Sparsparenbuch.

Der Vorstand der Eilenburger Stadtsparkasse hat beschlossen, vom kommenden Geschäftsjahr ab für alle Neueingetragene in der Stadt Eilenburg den betreffenden Eltern ein Sparsbuch über einen bestimmten Betrag als Geschenk zu überreichen, um damit auch gleichzeitig die Sparsparität anzuregen.

### Marholz und Landau, zwei Maler

#### Maschinenbau bei Stolberg in Merxleben.

An der Werkstätte der Maschinenbau Stolberg zeigen zur Zeit zwei junge Maler, der Halleenser Kurt Marholz und der Merxlebener Fritz Landau, ihre Gemälde und Graphiken. Marholz ist neben einer Reihe von Tierzeichnungen mit Zeichnungen aus der mitteldeutschen Heimat vertreten, während das Werk Landaus Delgemide, Amarelle und Zeichnungen umfasst. Die eindrucksvolle Maschinellen der Werke zweier Maler, deren Temperamente so verschieden sind, ist auch über das rein Gegenständliche hinaus von außerordentlichem Reiz, da sich hier mit weit größerer Zeitschönheit als in Zeichnungen die menschlichen Möglichkeiten künstlerischen Schaffens zeigen. Dabei zeigt sich hier noch der besondere Reiz, daß der eine der Künstler, Kurt Marholz, als Maler ganz anderen Geistes unterworfen scheint als in seinen großartigen Andeutungen. Da wo die Farbe als Ausdrucksmittel gebraucht, hat bei ihm die Bindung an die naturgetreuen Formen auf, er benutzt sie nicht zur Sichtbarmachung des Seh-Ergebnisses, sondern Malen bedeutet für ihn in erster Linie die Verwirklichung der inneren Vorstellung der Natur in eine farbige Stimmung. Die Farbe ist also nicht Selbstzweck, sondern nur Mittel des Andersfürsich der Vorstellung, die er im Inneren von der Natur trägt. Die Fläche und Schmetterlinge, die er in seinen Aquarellen malt, sind nicht wirkliche Fliegen oder Schmetterlinge, sondern sie sind hier selbst unwirkliche, märchenhafte Wesen, die zwar wie alles im Märchen, die äußere Form des Naturlichen tragen, im inneren aber ihre eigene Welt und ihre eigenen Schicksale haben. Hier, wo ganz anderer Geist ist, sieht sich Marholz in der Farbe und Linienzeichnungen. Hier, wo die Mittel der Farbe nicht mehr gegeben sind, wird er ganz zum natürlichen Gestalter der Formen des Zeins.

Der künstlerische Gestaltungsdrang Fritz Landaus dagegen kommt aus ganz anderen Gründen. Bei ihm ist die Farbe nicht anders als ein Mittel der inneren Welt; hier ist die Selbstzweck, erlernt und unmittelbarer Ausdruck des Schönen-Gefühls. So entstehen Bilder von faszinierender Wirkung, von denen in erster Linie die Amarelle aus Holland, der fittliche „Sonntag im Porzob“, die ausgereicherte Zimmere des „Berühmten Schiffschiffs“ und die fittliche Komposition des „Gingans zum Vorposten“ genannt werden sollen. Einfältige alter Meister machen sich noch in den Delgemiden bemerkbar, doch selbst Landau auch hier teilweise zu Erweisen von starker eigener Prägnanz, so etwa in den farbigen und kompositionell sehr reifen „Zentrosen“. Man kann mit Recht behaupten, daß hier die weitere Entwicklung dieses schaffenden Malers, dessen Farneinnahme man erst jetzt zum ersten Male durch die rühmlichen kunstfördernden Tätigkeit der Maschinenbau Stolberg in Merxleben ganz konnte.

Land. In seiner Heimat ist Shafeppeare Wirkung am geringsten. Nicht daß man die Werke seines Geistes dort nicht erfassen könnte, oder daß es an Interesse erbräche, — im Gegenteil, die Aufmerksamkeit der Zuhörer ist in der aller anderen Länder weit überlegen. Aber zwischen Shafeppeare Geist und die Wirkung auf seine heutigen Landleute hat sich eine Realität gehoben, die sich ihm durch Jahrzehnte vergraben hat und die Shafeppeare Sprache. Die Sprache ist die einzige Anstöße, die seinen Gehör hat. Die Musik flücht veraltet ebenso wenig wie die Musik der Gegenwart, aber die Sprache veraltet. Wie wenig vermögen die Wieder der deutschen Bühnenarbeiter in das heutige deutsche Volk zu bringen, und wie leicht können sie in jedem Herzen finden, wenn ihre Sprache noch eine spontane Wirkung hätte! Wie wenig würden Schillers Dramen auf uns Eindruck machen, wenn sie in der Sprache des Schillers geschrieben wären! Von den 24000 Worten des Shafeppeare'schen Sprachabdrucks haben, wie man errechnet hat, rund 10000 ihre Bedeutung verloren oder verändert. Die Sprache ist verfallen, und Shafeppeare ins moderne Englisch zu überleben — denn dafür hat sich wiederum die Sprache noch nicht genügend gewandelt — ergibt sich die absurde Tatsache, daß das einseitige, in dem Shafeppeare zu einem „Klaffler“ werden mußte, seine Heimat in Mitteleuropa nicht mehr versteht.

Mit diesem Instinkt hat man in Deutschland Shafeppeare's Möglichkeiten für den deutschen Geist früh erkannt. Die verdammten Arten, auf die er von deutschen Schriftstellern schon ausgedrückt und vermittelt worden ist, sind eines der wichtigsten Kapitel der deutschen Geistesgeschichte geworden. Mancher lobt die klassische deutsche Shafeppeare-Übersetzung als etwas Unerschickbares, und niemandem wird es einfallen, ein Spandarmament heranzubringen, das deutsche Literatur geworden ist. Dieser Art, allen Zögern die Natur des Heberens in

Deutschland entscheidend beeinflusst hat. Aber: kann es nach der Schöpfung von Shafeppeare's Arbeitsweise überhaupt zu etwas wie einer „klassischen Heberung“ von ihm geben? Die Antwort ist: nein, es gibt keine solche allgemeine Norm erhalten? Nach allem, was hier ausgeführt worden ist, kann die Antwort nicht zweifelhaft sein. Die Einmaligkeit einer deutschen Shafeppeare Heberung kann nur von denen anerkannt oder abgelehrt werden, die es für notwendig halten, das Shafeppeare auch in Deutschland zu einem Klaffler wird, daß er — infolge der unabhändigen Veränderung der deutschen Sprache — allmählich seine lebendige Wirkung einbüßt.

Es sei wiederholt: überlebensfähiges literarisches und lebendige Shafeppeare'sche Dichtung ist nicht. Man kann Shafeppeare'sche Leistung bis ins kleinste bewundern — und nur ein Heberer wird das wirklich vermögen — und trotzdem Geheiß in Shafeppeare finden, die unabhändige eine Heberung. Heberer bietet Frankreich. Dort ist Shafeppeare seit mehreren Jahrzehnten sehr vernehmlich worden. Auch haben sich in den allerletzten Jahren einige Schriftsteller von hohem Rang an eine teilweise Heberung seiner Werke gemacht, als er Erziehungsaufgaben erweist, und ein feiner historischer Werte zu solcher Aktualität kommt, daß ein ehrwürdiges Institut wie die Comédie Française in Gefahr gerät, politisch geschlossen zu werden, und nur, weil Shafeppeare die politischen Verbindungen bis zu Füchsen im Aufbaue errichtet. Wer das unendlich Unvollendete in Shafeppeare's Werk findet und anerkennt, muß nicht nur die Möglichkeit, sondern die Verpflichtung, als neuer Shafeppeare-Heberung anzuerkennen. Für Deutschland kann und darf es niemals eine Shafeppeare Ausgabe letzter Hand geben, ebenso wie keine Shafeppeare Heberung mit dem Anspruch letzter Gültigkeit auftreten kann und darf. Hans Roth.

Was ist denn mit Herrn Mebe los?  
Viel Lärm um den Weltmeister der  
Berufsradfahrer.

In allen Radportfreizeiten des In- und Auslandes findet in den letzten Wochen der Weltmeister der berufl. Radfahrer. Dieser meisteinmal nach dem Weltmeister der Berufsradfahrer wird es eingehend von allen Seiten betrachtet, das es sich lohnt, einmal zusammenfassend einige Worte darüber zu verhandeln. Was ist eigentlich gezeichnet? Der Weltmeister wurde vom Deutschen Radfahrer-Verband bis Ende des Jahres suspendiert und außerdem mit einer Geldstrafe von 500 RM. belegt. Ueber die Gründe der Disqualifikation dieses Mannes und den Grund der Disqualifikation dieses Mannes und den Grund der Disqualifikation dieses Mannes...

Die ganze leidige Angelegenheit ist durch die letzte Weltmeisterschaft der Fahrer in Paris im Jahre 1934 in Paris in prägnanter Form gekommen. Im Endlauf um die Weltmeisterschaft befanden sich auch zwei Deutsche, nämlich Erich Mebe und Walter Vohmann. Mebe hatte seine Weltmeisterschaft, die er im Jahre 1934 in Paris in prägnanter Form gewonnen hatte, zu verteidigen. Mebe hatte sich mit der Weltmeisterschaft, die er im Jahre 1934 in Paris in prägnanter Form gewonnen hatte, zu verteidigen. Mebe hatte sich mit der Weltmeisterschaft, die er im Jahre 1934 in Paris in prägnanter Form gewonnen hatte, zu verteidigen...

Stadt nach dem Weltmeisterschaftslauf in Paris brach der Sturm über den bedauernswerten Mebe los. In der Radpresse glänzten man stöhnig Ausprüche des Deutschen Vohmann an, auf den Mebe sich verließ. Mebe wurde zum Vorkampfer ernannt, was Mebe sehr unangenehm war. Mebe wurde zum Vorkampfer ernannt, was Mebe sehr unangenehm war. Mebe wurde zum Vorkampfer ernannt, was Mebe sehr unangenehm war...

Der französische Manager Dan hat selbstverständlich in diesen Tagen ein erhebliches Wortwörter in Stellung genommen und in der Radpresse schreibt er als der galante Franzose, der gewandt alle Verdächtigungen entkräften kann. Nach letzterem seines Schreibens muß man zu der Ueberzeugung kommen, daß Dan nicht der beste Mann ist, als den man ihn hinstellen wollte.

Also blieb zu guter Letzt alle Ehnde auf dem guten Erich Mebe selbst hängen. Der Weltmeister nimmt in einem Artikel in der Radpresse Stellung. Er stellt sich abseits alle Vorwürfe dar, wie sie sich in Paris vor dem Kampf und während des Rennens tatsächlich abspielten haben. Alle kleinen Widerwärtigkeiten werden erwähnt, mit denen der Vorkampfer zu kämpfen hat, die Mebe aber aus Grund seiner Erfahrungen unterwinden konnte. Er wußte sich nicht nach den Anordnungen, die der Verband in diesem Punkte getroffen hatte. Schließlich will Mebe Geld verdienen und man wird verstehen, daß er sich da nicht gerne einreden läßt. Man war darob Herrn Mebe böse, denn er stellte sich in diesem Anzeigebild außerhalb jeder Ordnung. Es hand aber für Mebe nicht um das Geld, sondern um die Weltmeisterschaft auf dem Spieß und darauf kam es schließlich an.

Das Schicksal nahm seinen Lauf. Mebe wurde disqualifiziert und in den Gründen wurde nicht erschöpfend und klar angegeben. Man kann es sich eigentlich handeln. In der Mebe wurde in dem Kampf zum Teil recht leidenschaftlich für oder gegen Mebe Stellung. Zeit, nachdem die Öffentlichkeit von allen Seiten über die Gründe angeklagt worden ist, kommt der Deutsche Radfahrer-Verband und stellt sich, daß die

Disqualifikation Mebes nicht auf Grund der Vorwürfe während des Rennens in Paris erfolgt ist, sondern wegen Nichtbefolgung der Anordnung der Verbandsführung.

Mit einer Berufung nahm man diese nenerliche Berufung des Verbandes zur Kenntnis und peinlich berührt sind nun alle diejenigen, die sich in Vermutungen, An-

Nachorientierungsfahrt im Gau 18  
400 Kraftfahrer starten Sonnabendnacht nach Burg / Eine nicht einfache Prüfung

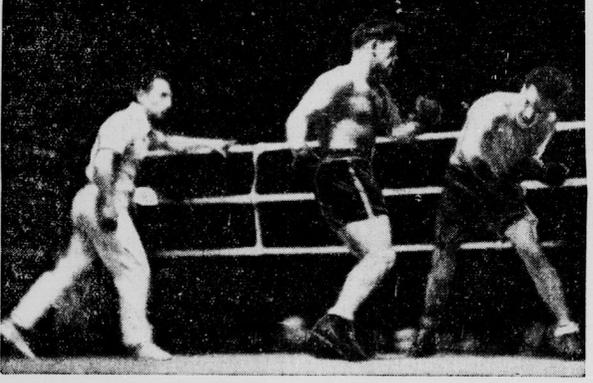
Die Motorbrigade Mitte im NSKK bringt in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag (12./13. Oktober) eine Nachorientierungsfahrt zur Durchführung. Die in ihrer Art so umfangreich angelegten werden ist, daß sie zum Beispiel auch für die anderen Gauen dienen kann. Diese Fahrt ist als Hauptveranstaltung gedacht und ungeladen werden deshalb alle Kraftfahrer mit und ohne Motorwagen und Kraftwagen, deren Fahrer ihren hängigen Wohnort im Gau 18 haben. Die Prüfung besteht aus einer Zuverlässigkeit- und Kontrollfahrt, aus einer technischen Prüfung, Nachprüfung, Meibe, Orientierungss- und Beobachtungsfahrt.

Die Zuverlässigkeitssfahrt ist eine Nachfahrt von etwa 120 Kilometer Länge und die Startorte dafür sind: Dessau, Halberstadt, Halle, Magdeburg, Weismann, Mathem und Stendal. Die Zahl des Startortes ist dem Fahrer freigelegt, das Ziel dieser Zuverlässigkeitssfahrt und Kontrollfahrt ist die Stadt Burg bei Magdeburg. Unterwegs werden dem Fahrer, der eine Durchschnitts-

wären, fähigen oder beschwichtigenden Beurteilungen für oder gegen Mebe entgegen haben. Es war eben viel Lärm um nichts und die Moral der Geschäfte ist, daß man alle Freunde des Radrennsports im Interesse dieser Disziplin rechtlich und richtig über die meisten Gründe hätte aufklären sollen. Man hätte sich gerade im Falle Mebe viel Geduld erproben können. Dr. Sta.

geschwindigkeit von 40 bis 55 Kilometern zu halten hat, einige Aufgaben gestellt. So müssen die Kontrollstellen ohne Bezeichnung angefahren werden usw. Die technische Prüfung liegt sich aus Reparaturarbeiten einfacher Natur zusammen, so wie sie im täglichen Verkehr an der Tagordnung sind. Weiter ist eine Nachprüfung auf einer 3000 Meter langen Strecke vorgesehen. Die Prüfung muß ohne Bezeichnung durchgeführt werden. Die Meibe- und Orientierungssprüfung erstreckt sich auf Kartenlesen, Ueberbringen einer mündlichen Meldung und Mitteilung von Beobachtungsergebnissen einer zeitweise bedeutenden Beobachtungsschleife.

Die Wertung der gesamten Fahrt geschieht nach Punkten. Die erreichbare Punktzahl sind 250 Punkte. Die Fahrt beginnt am Sonnabend, um 21 Uhr. Mit dieser Anschreibung hat die Motorbrigade Mitte bei den Kommanden aller Gauorganisationen der angeschlossenen Verbände größten Widerhall gefunden und das Meibeergebnis von über 400 Kraftfahrern beweist, daß man sich mit der Durchführung solcher Fahrten auf dem richtigen Wege befindet. —w.



Heuser schaltete Tino Rolando in der dritten Runde k. o.

Deutsche Kömmer unter sich

U. v. Gramm und G. Gentel in Meran im Einzel. Die internationale Tennisturnier in Meran wird fortgesetzt. Das Herren-einzel um die Meisterschaft wird am 12. bis zum Ende der Woche. Zu dieser werden sich G. Gentel, U. v. Gramm und Heinrich K. Gentel gegenüberstellen. Nachdem Tiba auf seine Auswärtigkeit mit einem glänzenden Sieg erringen. Heuser schlug Rolando in drei Runden derartig vernichtend, daß er in der dritten Runde nach mehreren Niederschlägen aufgab. Unser Bild zeigt einen spannenden Augenblick aus diesem Kampf. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Europameister wurde niedergezogen

Niederlande Sormilichs in Sudoos. Während einige hier an den Tischtennis-Kampfen beteiligt gewesen deutschen Ringer in Vorbereitung an den Start gingen, nachdem die anderen drei Teilnehmer der deutschen Expedition an einer Scharfkrankung in Sudoos erkrankten. Dies gab es durch den Schweden S. u. m. eine Ueberfallung, denn er muß Europameister Rort Korfischer (Niederberg) in 11:20 Punkten auf beide Schultern. Mehrere Erfolge kämpften der Reichsmeister Schwab (Sudoos) und der Schöffmeister Schöber in Weitergewicht. Schwab war für einen Doppelsieg, indem er den Schweden S. u. m. in 12:25 entsetzte und Gundstrom (Schweden) mit 20 Punkten besiegte. C. Johanson mußte durch Schöber in 4:04 eine Niederlage hinnehmen.

Dürlop-Werke übernehmen Radrennbahn

Sie aus Wiesloch gemeldet wird, wird die in Sudoos gelegene Radrennbahn des Rads „Sudoos“ in den Besitz der Dürlop-Werke übergeben. Da der „Zugvogel“ die Bahn abgegeben hat, bestand die Gefahr, daß die Rad-Dort verloren gehen würde. Die Werke wollen die Radrennbahn erhalten und sie allen Ritzern zur Verfügung stellen. Erträge Reinerträge sollen dem Rad-Dort zugute kommen.

Olympia-Fußball ohne England  
Nur Mitspieler der FAA sind zugelassen.

Die seit längerer Zeit erörterte Frage, ob England an dem bevorstehenden Fußballturnier des Jahres 1936 in Berlin teilnehmen werde, ist durch die in Paris nunmehr überprüften und festgelegten Austragungsbestimmungen eindeutig erklärt worden. Der Internationale Fußballverband (IFA) hat die Oberleitung über diesen Wettbewerb und gleichzeitig bestimmt, daß nur die der FAA angeschlossenen Landesverbände zugelassen werden. Diese Bestimmung entspricht faun dem Sinn der Olympischen Spiele. Andere Verbände handeln anders. So können beispielsweise an dem olympischen Wettbewerb alle Nationen teilnehmen, gleichgültig, ob sie dem Internationalen Fußballverband angehören oder nicht. Die Zahl der Nationen, die an dem Turnier teilnehmen werden, vergrößert sich erfreulicherweise immer mehr. Auch Ungarn und die Tschechoslowakei bereiten sich vor, so daß nunmehr schon 19 Nationen auf der Liste stehen. \*

FIFA-Zugung in Paris  
Besprechung des Olympia-Turniers.

Der Vorkongress des Internationalen Fußballverbandes (IFA) tagt in Paris unter dem Vorsitz des Verbandpräsidenten Jules Rimet (Frankreich). Neben dem Geschäftsführer Dr. Schärer nahmen auch Dr. Baumert (AöN), Seidmann (AöN), Schärer (AöN), Hübner (Ungarn), Löffel (Schweden), Weissen (Schweiz) und Mauro (Italien) an der Sitzung teil. Im Vorkongress handelte die Besprechung über das Olympia-Turnier am 10. und 14. August 1936 in Berlin statt. Der Regel- und Schiedsrichter-ausschuss nahm unter dem Vorsitz von Dr. Baumert die Beschlüsse über den Wettbewerb, daß die angeschlossenen Landesverbände nur höchstens fünf Schiedsrichter melden dürfen.

Sportliche Bekanntmachungen

- Kreis Saale im Gau VI (Mitte) vom 2. 2. 35.  
Kreislagerung für Sonntag, 13. 10. 1935: Folgende Spiele fallen aus: 195, 204, 205, 209, 217, 226, 210, Spiel 200 findet 11 Uhr statt, 212 findet 10 Uhr statt, Spiel 211 findet 11 Uhr statt, 213 findet 11 Uhr statt, Spiel 220 findet 11 Uhr statt, Spiel 223 Spielt Spiel, Sportler. Die in Klasse B IV angelegten Spiele von GutsMuths übernahm Altstadler, Jöhlen übernahm bis Klasse C IV angelegten Spiele von Breuen Marburg.  
Spiel 216 heißt somit Reumart-Mittelfeld (Saale) gegen B. u. m. 2. eine Schwabenjugend, Jöhlen (Sportler, Dürrenberg).  
Jurisdiktion: Mannschaften: C III Erdwisch, Rademacher Mannschaften: A VI Jöhlen C IV Jöhlen, Jöhlen-Meiburg wird von C IV nach C V verlegt.  
Kreislagerung für Sonntag, 13. 10. 35: A VI 204 15.15 Uhr Marburg-Weissen (Franken), A VI 205 11.00 Uhr Saale-Jöhlen (Sf.), C I 217a 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217b 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217c 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217d 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217e 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217f 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217g 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217h 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217i 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217j 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217k 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217l 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217m 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217n 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217o 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217p 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217q 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217r 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217s 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217t 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217u 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217v 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217w 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217x 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217y 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217z 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217aa 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ab 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ac 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ad 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ae 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217af 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ag 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ah 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ai 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217aj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ak 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217al 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217am 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217an 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ao 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ap 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217aq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ar 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217as 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217at 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217au 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217av 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217aw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ax 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ay 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217az 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ba 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217be 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bf 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bi 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bo 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217br 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bs 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bt 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bu 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217by 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217bz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ca 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ce 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cf 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ch 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ci 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ck 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217co 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cr 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cs 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ct 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cu 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cy 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217cz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217da 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217db 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217de 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217df 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217di 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217do 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dr 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ds 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dt 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217du 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dy 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217dz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ea 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217eb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ec 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ed 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ee 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ef 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217eg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217eh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ei 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ej 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ek 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217el 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217em 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217en 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217eo 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ep 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217eq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217er 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217es 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217et 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217eu 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ev 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ew 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ex 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ey 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ez 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fa 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fe 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ff 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fi 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fo 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fr 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fs 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ft 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fu 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fy 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217fz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ga 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ge 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gf 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gi 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217go 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gr 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gs 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gt 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gu 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gy 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217gz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ha 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217he 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hf 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hi 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ho 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hr 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hs 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ht 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hu 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hy 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217hz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ia 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ib 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ic 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217id 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ie 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217if 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ig 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ih 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ii 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ij 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ik 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217il 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217im 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217in 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217io 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ip 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217iq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ir 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217is 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217it 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217iu 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217iv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217iw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ix 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217iy 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217iz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ja 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217je 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jf 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ji 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jo 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jr 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217js 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jt 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ju 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jy 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217jz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ka 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kd 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ke 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kf 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ki 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kl 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217km 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kn 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ko 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kp 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kq 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kr 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ks 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kt 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ku 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kv 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kw 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kx 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ky 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217kz 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217la 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lb 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lc 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ld 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217le 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lf 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lg 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lh 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217li 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lj 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lk 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ll 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lm 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217ln 10.00 Uhr Canea 1. 9. (Sf.) C I 217lo 10.00 Uhr Canea 1.

Handwerker - Kundgebung  
Präsident Sehner sprach in Eisleben.

In einer großen Kundgebung der Handwerkerinnungen Eisenbahn und des Wandseifers... Präsident Sehner sprach in Eisleben.

folte hat. 630 000 Tonnen Kohle und etwa 575 000 Tonnen Breifels zufließen. Bis 1937...

Abkommen über die Verlängerung des deutsch-amerikanischen Handelsvertrages ratifiziert.

Arbeitsfront - Rechtsfront

Abgrenzung der Arbeitsgebiete in grundlegenden Bestimmungen

Zu der Vereinbarung zwischen der Gew und der Front über die Beziehungen der Deutschen Arbeitsfront zur deutschen Rechtsfront...

In der Vereinbarung wird zunächst festgelegt, daß die händische und organisierte Erziehung aller deutschen Reichsbürger...

An Erfüllung zahlreicher Wünsche aus den Kreisen der freiberuflichen Rechtsanwahr ist darüber hinaus namentlich unter voller Wahrung der händischen und organisierten Selbständigkeit...

Andererseits ist in voller Anerkennung der Notwendigkeit, daß die in den Betrieben der Wirtschaft tätigen Reichsbürger...

Ein Erfolgreiches Zusammenwirken der beiden Organisationsformen ist besonders dadurch gewährleistet, daß die Amtsanwalter der im Rahmen der Reichsbetriebsgemeinschaft 19 der Deutschen Arbeitsfront anbindenden Reichsbetriebe...

der Austausch der Ratifikationsurkunden des zwischen dem Deutschen Reich und den Vereinigten Staaten von Amerika am 3. Juni...

Arbeitsfront - Rechtsfront

Abgrenzung der Arbeitsgebiete in grundlegenden Bestimmungen

Zu der Vereinbarung zwischen der Gew und der Front über die Beziehungen der Deutschen Arbeitsfront zur deutschen Rechtsfront...

Erzgebirgische Textilwaren - Insolvenz. Die Textilfabrik Kurt Herrmann in Annaberg (Erzgeb.) hat, wie der 'Sozialist' meldet, ihre Zahlungen eingestellt...

Frühverkehr von heute

Nach der gestrigen Abkündigung, die teilweise wieder mit Ausnahmestunden und (Wartstellungen) der Staffle begründet worden ist...



Deutschland hat zehn halbstarrere Luftschiffe für Amerika. Die amerikanische Industrie bestellte bei einem deutschen Luftschiffwerk in Meyer zehn halbstarrere Luftschiffe...

Thüringische Spinnfaser A.-G. Aktienkapital und Gründer.

Die Gründung dieser Spinnstofffabrik, die in 2 6 m e r z a (Kreis Mühlhausen) ein Werk errichtet wird, ist namentlich im Handelsregister eingetragen worden.

Goldina A.-G. in Bremen.

Für das Geschäftsjahr 1934/35 werden im Rahmen des mit der Reichsbank am 6. 6. 34 (21. 10. 1934) abgeschlossenen Kredit- und Darlehensvertrages 25 (i. S. 2) Proz. Dividende verteilt werden.

Wasserstände

Table with columns for location (Saale, Elbe), date (Gründl., Frohs., etc.), and water level (W.F., F.F.).

Sächsische Braunkohle

Steinkohlenlöhne gehen zu Ende.

Es wird damit gerechnet, daß in 50 bis 60 Jahren die Steinkohlenvorräte in Sachsen abgebaut sein werden. Die Stilllegung des Lausitzer Berges...



Ein Wikingerschiff als Aufsteckplakette. Als erste Winterhilfsplakette dieses Jahres kommt dieses Wikingerschiff mit vollem Segel zum Verkauf...

Getreide- und Warenmärkte

Berliner Mittagsnotierungen

Mehlpreis pro 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin, Klebe pro 100 kg brutto einschl. Sack frei Berlin, ab Bahn und ab Mühle...

Table showing grain prices for various types of wheat and rye in Berlin.

Magdeburger, 8. Okt. Zuckermarkt

Preis in Weichroß einschl. sack und Verbrauchssteuer für 50 kg netto für netto ab verladestelle Magdeburg. Gemahlene Mehlis bei prompter Lieferung...

Table showing sugar prices for different grades of sugar in Magdeburg.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhof Halle.

Table showing meat prices for various types of meat in Halle.

Berlin, 8. Okt. Amtl. Preisfeststellung für Zins

Table showing interest rates for different periods in Berlin.

Metalpreise in Berlin vom 8. Okt. für 100 kg

Table showing metal prices for various metals in Berlin.

Berliner amtliche Devisenkurse vom 8. Okt.

Table showing exchange rates for various currencies in Berlin.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a sidebar.

Mitteldesche B6rse

Verkauf: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg Leipzig, den 8. Okt. 1935

Table with columns: Diad. festverz. Werte, Industrie-Obligationen, and sub-sections like Schatzw. d. R. D., Reichsanl., etc.

Table with columns: 8.9%, 7.1%, 6.1%, 5.1%, 4.1%, 3.1%, 2.1%, 1.1%, 0.1% and various company names like Gebr. Oehm, Oebow, etc.

Table with columns: 8.1%, 7.1%, 6.1%, 5.1%, 4.1%, 3.1%, 2.1%, 1.1%, 0.1% and various company names like Rindm. Ziegel, Riquet & Co., etc.

Table with columns: Verfahr. - Aktien, Wechsel, and Bank-Aktien, listing various bank and stock values.

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) ver6ffentlicht und nach Worten berechnet. Das fettgedruckte 6berschriftswort kostet 20 Pf., das einfache Wort in der Grundschrift 6 Pf. f6r Stellenanzeige 5 Pf. Ziffergeh6rte 30 Pf. Nachlese werden nicht gew6hrt. F6r die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in alle Ausgaben der Zeitung „Mitteldesche“, n6mlich: Saale-Zeitung, Halle; Mitteldesche Zeitung, Erfurt; Eisenach Zeitung, Eisenach; Weimarsche Zeitung, Weimar; und Merseburger Tageblatt, Merseburg, belegen die Kosten: 30 Pf. f6r das 6berschriftswort und 10 Pf. f6r jedes weitere Wort in der Grundschrift. Ziffergeh6rte 50 Pf.

Damen-H6te: Vereinigten F6rberleuten u. W6schereien mit diesem Zeichen. Offene Stellen: Stellungsanfragen sind empfohlen.

Zugesm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. Jg. M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

Unsere Schlafzimmer: haben eine vorbildliche weckf6hige, runde in der Linienf6hrung, sind daher aber nicht ganz schmucklos. Mielgesuche: fucht zum 15. 10. 1935. Schuhmacher: fucht zum 15. 10. 1935. Rinderleotes: fucht zum 15. 10. 1935.

Einige gebrauchte Waschmaschinen: Propheze: fucht zum 15. 10. 1935. Biromobiler Verkauf: fucht zum 15. 10. 1935. Glas u. Vorlagen: fucht zum 15. 10. 1935.

Schreibmaschinen: fucht zum 15. 10. 1935. Detektivbüro und Auskunftei: fucht zum 15. 10. 1935. Tiermarkt: fucht zum 15. 10. 1935. Prima Joger: fucht zum 15. 10. 1935.

Zwei kr6ftige Belgier: fucht zum 15. 10. 1935. Gebraucht und Auskunftei: fucht zum 15. 10. 1935. Zucht- und Milchvieh-Verfeigerung: fucht zum 15. 10. 1935.

Vertreter (innen): fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. Ledigen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935.

G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935.

G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.

M6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935. Hausm6dchen: fucht zum 15. 10. 1935. G6tche: fucht zum 15. 10. 1935.



Waschtag: „Gewitterstimmung“

Waschtag bringt Gewitterstimmung, das ist nie ohne Saale. Saale ist nerv6s, Mutter hat krank und das Essen brennt an. Diese dunklen Tage streicht man darum am besten ab und nimmt sich eine l6chlige, pfurwung oder eine kr6ftige Waschl6se. Mit einer kleinen Anzeige in der Saale-Zeitung ist das schnell besorgt und es kostet doch nur Pfennige.



52-Sportabzeichen bei der Generäle

42 Bewerber erlangen das Abzeichen. Der Aufbruch des Führers zur Kliegung der Prüfung für das 52-Sportabzeichen...

Die dritte Partie abgetroffen

Der Heimvorteil wurde Dienstagabend in Ammer- das die dritte Partie geliebt. Dr. Mieding eroberte...

Die dritte Partie abgetroffen

Der Heimvorteil wurde Dienstagabend in Ammer- das die dritte Partie geliebt. Dr. Mieding eroberte...

Zühretappell des NSKK in Roburg

Nichtlinien für die Arbeit im nächsten Jahre. Der Führer des NSKK, Rostkötter...

Neue Fokal-Fußballmannschaften

Chalke acaen Niederladien. Am Bundespokal-Fußballspiel in Saalnuoer gegen Niederladien...

Spiele der Kreisliga

Auf breiter Front gehen am kommenden Sonntag auf der neuen Linie die Weichselstädter...

Vom halbjährigen Kegelpott

Für die diesjährigen Weichselstädterspiele des Vereins Halbeseeer Steier war am 1. Oktober...

Wanderfahrten

Wanderfahrten in die Gegend von Saalnuoer. Am Sonntag...

Familien-Nachrichten

Fritz Baltruschat. 7. 5. 1878. 7. 8. 10. 1935. Im Namen aller Hinterbliebenen Clara Baltruschat.

Herbst-Sonderausstellung

Herbst-Sonderausstellung vom 28. Sept. - 2. Okt. 1935. Eintritt frei! Möbel-Hauptmann...

Pullover-Wolle

Pullover-Wolle. sächsische Burgenland. Sonntagsfahrt ins Burgenland.

SANKA KAFFEE

SANKA KAFFEE. ein Kaffee, wie er sein soll, dazu coffeinfrei, preiswert, Pfd. RM 2.50.

Familien-Nachrichten

Familien-Nachrichten. Fritz Baltruschat. 7. 5. 1878. 7. 8. 10. 1935.

Nur 3 Tage!

Nur 3 Tage! Einbindung an alle, die selbst schneiden, Hausfrauen und Töchter. Schau-Zuschneiden...

Zsopauer Talsperre

Zsopauer Talsperre. Besichtigung der Burg. Motorbootfahrt auf dem idyllischen gelegenen Stausee...

Zuckerfranke

Zuckerfranke. Diabetiker. W. Große, Goethestraße 7. Fernruf 28.350.

Familien-Nachrichten

Familien-Nachrichten. Otto - Kendl Druckerei. Kalle (S.).

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. Kraft durch Freude. Gute ab 20.15 Uhr findet wieder unsere...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. Kraft durch Freude. Gute ab 20.15 Uhr findet wieder unsere...

Familien-Nachrichten

Familien-Nachrichten. Geburten: Marie Kubner geborene Sanger, 74 Jahre.

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Familien-Nachrichten

Familien-Nachrichten. Geburten: Fritz Baltruschat. 7. 5. 1878. 7. 8. 10. 1935.

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Von der Reise zurück

Von der Reise zurück. Prof. Dr. Volkmann. Aufposteln.

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Aufposteln

Aufposteln. Versandkarte. Kaufkraft. Prof. Dr. Volkmann.

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Mitteilungen der NSDAP

Mitteilungen der NSDAP. An alle Vereine, Verbände und Einzelleute. Ich mache darauf aufmerksam...

Nur eine Schmach weiß ich auf dieser Erde. Und die heißt: unrecht tun.

Griffparze.

Abchied von der Königsrippe

Eine Erinnerung von Georg von der Gabelenz.

Den grauhäutigen Professor trat ich nun schon zum dritten Male im Alpenstube in Zuden. Da löst nur Italiener da waren, heute ist mich diesmal an seinen Tisch und wir begrüßten uns wie alte Bekannte.

„Wie kommst du denn hierher?“, meinte er, und da er bemerkte, daß ich einen Eispickel führte und einen Zylinder angenommen, sagte er hinzu: „Sag mir doch, wie du hierher kommst.“

„Ich fahre hierher“, meinte ich, „auf dem Weg nach unten.“

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

„Nach, vom Seil losgemacht, unter dem Vorzeichen einer Aufnahme machen zu wollen.“

„Berichte, so für zu bringen, diesen verabschiedet.“

„Mein Professor schwieg. Nach einer Weile rief er mich empör: „Sie wollen morgen mit dem Reinstabler.“

Allerhand Aberglauben im Bühnenleben

Amulette und Talismane der „Krommenten“

Nichts ist unerbarebarer als der Bühnenerfolg. Und niemand weiß dies genauer als die Bühnenfunktionäre selbst.

Das Unglückswort Strid

Es sind freilich nur ein Teil in dem großen Sünden des Bühnenaberglaubens, der ähnlichen Irrtümer entspricht.

Der Glaube an Amulette und Talismane ist nur eine besondere, wenn auch sehr unphysische Art des Bühnenaberglaubens.

Die Sonne verfluchte die Gassen des Berges und broden die Gassenwand des Dittler.

„Mischelich war der Berg auch erschrecklich auf mich, der ich Mele-lich genannt, wie auf dem Berg.“

„Eine berühmte Sängerin A. B. hat bereits eine Vielensammlung solcher Gegenstände bekommen.“

Spezialzettel für Jumbo

Besonders festlich und an die urbanitätlichen Gebrüder E. A. Hoffmanns gemahnt, war der Zettel, den der Schatz der Schatzkammer des Prinzen Johann von Ansbura, vor ein vierzig Jahre am Kaiserhof wirkte, ist nach Albert Josenhart ein Platz benannt worden.

Der Mann, der den König verirrte

Im Johann esburg (Siedbrunn) in dieser Tage ein alter Mann gelehrt, der in seiner Heimat zu einer merkwürdigen Berühmtheit gelangt war.

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

Was geschah am 9. Oktober?

Vor 21 Jahren (1914): Antwerpen von den Deutschen erobert.

Vor 28 Jahren (1907): Sport Wetten in Viefelfeld geboren (sch. 23. 2. 1930), an den Folgen der Herbrandung durch kommunistische Verbrechen.

Vor 61 Jahren (1874): Gründung des Westfalensvereins durch den deutschen Generalvizeleutnant Heinrich v. Stephan.

brunter und drüber werfe. Sie sagte dies in allem Ernst, und wer an ihren Worten zweifelte, dem fundierte sie die Freundschaft.

Rekrete als Glückbringerin

Große, anaxogene Puppen sind gewiss nicht ohne symbolische Bedeutung, auch Bäume, Kinder, Gefanten und Schneelaken aus Eisenblech sind wohl die verbreitetsten Amulette.

Eine Traubin des Wiener Burattiniers hat sich als Talisman die Hüfte der Königin Rekrete erworben, in genauer Kopie nach dem Original im Berliner Ethnologemuseum.

Der Mann, der den König verirrte

Im Johann esburg (Siedbrunn) in dieser Tage ein alter Mann gelehrt, der in seiner Heimat zu einer merkwürdigen Berühmtheit gelangt war.

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

Die barmherzige Lüge

Roman von Erich Sennard

16. Fortsetzung.

„Dann, als sie aus Aufstand fliehen mußte, mit dem Jungen, hätte sie noch die Möglichkeit gehabt, mit den Ketten ihres Lebens sich tragende kleine Gefährten anzuführen.“

„So, nun weißt du alles, sagte Gebort feste. „Sonia von sehr antwortete nicht. Sie fragte den Mann, was er wollte.“

Uebebersetzt: Horn-Verlag, Berlin 1934

„Du mußt ja heute und morgen keine Entschlüsse fassen.“

„Das meine ich nicht, Mutter. Ich meine jetzt, wie finde ich die verunglückte Frau.“

„Und was soll dann besser werden?“ Gebort antwortete die Mädchen. „Weiß ich nicht.“

„Sonia von sehr lächelte. Das Mädchen vor nicht mehr als fünf Minuten, als sie sich nicht mehr als fünf Minuten, als sie sich nicht mehr als fünf Minuten.“

Hermann Ebbete wartete verzweifelt im Hotel. Er ging nicht aus seinem Zimmer. Er ließ sich den Zettel von dem arztieren ablesen.

„Eine Nachtigall kommen. Volk konnte kommen. Gebort konnte irgendeinmal sein.“

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

„Sonia von sehr lächelte. Das Mädchen vor nicht mehr als fünf Minuten, als sie sich nicht mehr als fünf Minuten.“

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

„Sonia von sehr lächelte. Das Mädchen vor nicht mehr als fünf Minuten, als sie sich nicht mehr als fünf Minuten.“

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

„Sonia von sehr lächelte. Das Mädchen vor nicht mehr als fünf Minuten, als sie sich nicht mehr als fünf Minuten.“

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

„Sonia von sehr lächelte. Das Mädchen vor nicht mehr als fünf Minuten, als sie sich nicht mehr als fünf Minuten.“

„Du bist nicht der Berg mit runter“, meinte ich, „sondern der Berg mit runter.“

„Sonia von sehr lächelte. Das Mädchen vor nicht mehr als fünf Minuten, als sie sich nicht mehr als fünf Minuten.“

